

RAIFFEISEN

Offenlegung von
Klimainformationen

2024:

Engagement



3 Offenlegung von Klimainformationen

4 Abkürzungsverzeichnis

5 Einleitung zur Offenlegung von Klimainformationen

6 1 Governance

9 2 Klimastrategie

9 Fünf strategische Themenbereiche

11 Chancen und Risiken

21 Auswirkungen klimarelevanter Risiken und
Chancen auf das Geschäft, die Strategie und
die Finanzplanung

22 Resilienz der Raiffeisen-Strategie unter
Berücksichtigung verschiedener Klimaszenarien

24 3 Risikomanagement

- 24 Integration klimabezogener Finanzrisiken
in das übergeordnete Risikomanagement
- 26 Identifikation klimabezogener
Finanzrisiken
- 27 Messung und Bewertung
klimabezogener Finanzrisiken
- 28 Bewirtschaftung klimabezogener
Finanzrisiken
- 28 Überwachung klimabezogener
Finanzrisiken
- 28 Berichterstattung klimabezogener
Finanzrisiken

29 4 Kennzahlen und Ziele

- 29 Treibhausgasemissionen
- 35 Ziele
- 38 Kennzahlen

41 5 Transitionsplan

Offenlegung von Klimainformationen



Offenlegung von
Klimainformationen

Einleitung zur Offenlegung
von Klimainformationen

1 Governance

2 Klimastrategie

3 Risikomanagement

4 Kennzahlen und Ziele

5 Transitionsplan

Als verantwortungsvolle Genossenschaftsbank will Raiffeisen einen Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels leisten. In der Offenlegung von Klimainformationen zeigt Raiffeisen entlang der Themen Governance, Strategie, Risikomanagement sowie Kennzahlen und Ziele, wie die Bankengruppe mit dem Klimawandel umgeht. Die Offenlegung von Klimainformationen ist Bestandteil des Nicht-finanziellen Berichts des Geschäftsberichts der Raiffeisen Gruppe.

Offenlegung von Klimainformationen



Offenlegung von
Klimainformationen

Einleitung zur Offenlegung
von Klimainformationen

1 Governance

2 Klimastrategie

3 Risikomanagement

4 Kennzahlen und Ziele

5 Transitionsplan

Abkürzungsverzeichnis

Begriff/Abkürzung	Erläuterung
BCG	Boston Consulting Group
CHF	Schweizer Franken
CO ₂	Kohlen(stoff)dioxid
C-Sink	Carbon Sink
eq	Equivalent (Äquivalent)
ESG	Environment (Umwelt), Social (Soziales), Governance (Unternehmensführung)
EZB	Europäische Zentralbank
FINMA	Eidgenössische Finanzmarktaufsicht
GHG Protocol	Greenhouse Gas Protocol
GRI	Global Reporting Initiative
GRU	Grossunternehmen
ISO	International Organization for Standardization
kg	Kilogramm
km	Kilometer
KMU	Kleine und mittelgrosse Unternehmen
KPI	Key Performance Indicator
KRI	Key Risk Indicator
kWh	Kilowattstunde
m ²	Quadratmeter
m ³	Kubikmeter
Mio.	Million

Begriff/Abkürzung	Erläuterung
n/a	Not available (nicht verfügbar)
NDC	Nationally Determined Contributions (national festgelegte Beiträge)
NGFS	Network for Greening the Financial System
NOGA	Nomenclature générale des activités économiques (Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige)
NZBA	Net-Zero Banking Alliance
PACTA	Paris Agreement Capital Transition Assessment
PCAF	Partnership for Carbon Accounting Financials
PUOR	Project-based Units of Reduction
SBT	Science Based Targets
SBTi	Science Based Targets initiative
SBVg	Schweizerische Bankiervereinigung
SDA	Sectoral Decarbonization Approach
SNBS	Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz
t	Tonnen
TCFD	Task Force on Climate-related Financial Disclosures
THG-Emissionen	Treibhausgasemissionen
UNEP FI	United Nations Environment Programme Finance Initiative
VCS	Verified Carbon Standard

Einleitung zur Offenlegung von Klimainformationen



Offenlegung von Klimainformationen
Einleitung zur Offenlegung von Klimainformationen

Ein ungeminderter Ausstoss von Treibhausgasen führt zu gravierenden Schäden für Mensch und Umwelt, insbesondere über die Klimaerwärmung. Die Raiffeisen Gruppe verursacht über ihre betrieblichen Tätigkeiten direkt Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) und kommt über ihre Finanzierungs- und Investitionstätigkeiten ebenfalls mit den Klimawandel auslösenden THG-Emissionen in Berührung. Als verantwortungsvolle Genossenschaftsbank ist es für Raiffeisen wichtig, einen Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels zu leisten. Der vorliegende Bericht zeigt, wie Raiffeisen mit dem Klimawandel umgeht, und fokussiert dabei auf die Themen 1) Governance, 2) Strategie, 3) Risikomanagement sowie 4) Kennzahlen und Ziele. Darüber hinaus wird in Abschnitt 5) ein Transitionsplan ausgewiesen. Damit adressiert der Bericht auch die Transparenzvorschriften zu Klimabelangen im Obligationenrecht (Art. 964a ff. OR), die Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange sowie die Offenlegungspflichten im Anhang 5 des FINMA-Rundschreibens 2016/1 «Offenlegung – Banken». Die Offenlegung von Klimainformationen ist Bestandteil des → **Nichtfinanziellen Berichts** des Geschäftsberichts der Raiffeisen Gruppe.

Die Wesentlichkeit des Themas für Raiffeisen haben Stakeholderbefragungen sowie eine im Rahmen der Raiffeisen-Mitgliedschaft bei den UNEP FI «Principles for Responsible Banking» (PRB) durchgeführte Wirkungsanalyse bestätigt. Aufgrund der strategischen Bedeutung des Themas unterstützt Raiffeisen verschiedene Klimainitiativen und -organisationen. Diese sind in der nachfolgenden Tabelle «Bedeutung Klimawandel» aufgelistet:

Bedeutung Klimawandel

Von Raiffeisen unterstützte Klimainitiativen

Initiative	Mitglied seit
International	
Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF)	2020
Net-Zero Banking Alliance (NZBA)	2023
National	
Klimastiftung Schweiz	2008
CEO4Climate	2021



- Offenlegung von Klimainformationen
- Einleitung zur Offenlegung von Klimainformationen
- 1 Governance
- 2 Klimastrategie
- 3 Risikomanagement
- 4 Kennzahlen und Ziele
- 5 Transitionsplan

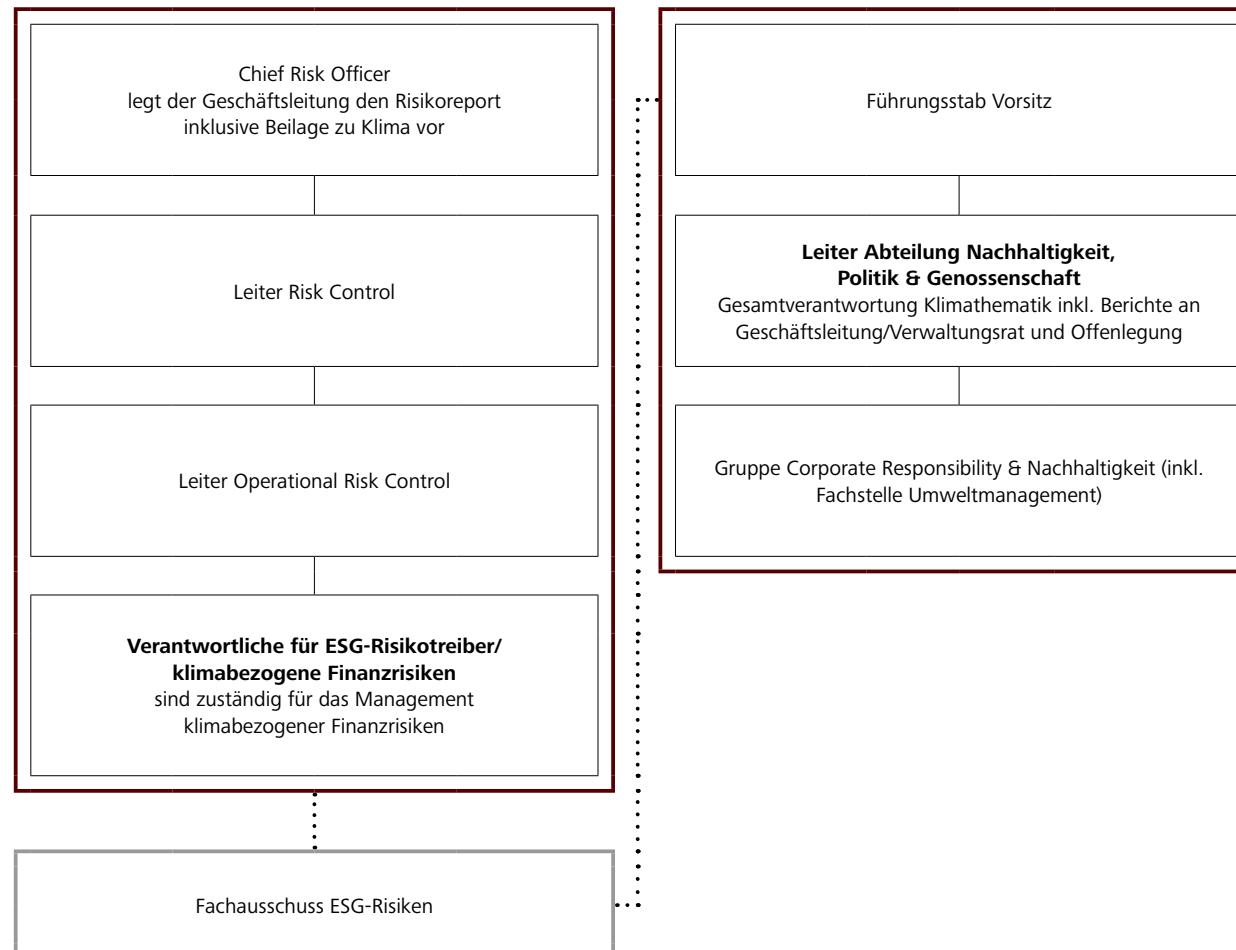
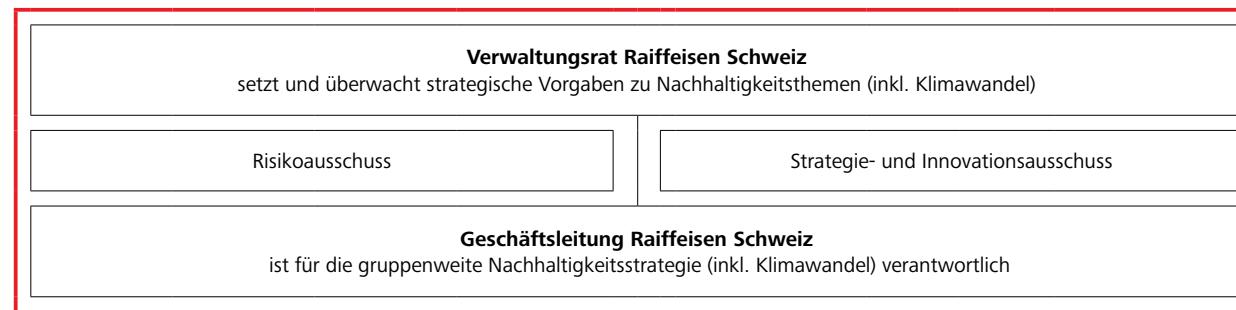
Raiffeisen Schweiz ist auf Gruppenebene zuständig für die Strategie und das Risikomanagement. Teil dieser Zuständigkeit sind strategische Überlegungen zur Nachhaltigkeit. Dies schliesst den Klimawandel sowie damit verbundene Chancen und Risiken mit ein (siehe auch Kapitel → «Nichtfinanzialer Bericht» im Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe, Seiten 158–159).

Der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz setzt und überwacht strategische Vorgaben zum Klimawandel und zu anderen Nachhaltigkeitsthemen, einschliesslich der damit verbundenen Risiken. Umgesetzt wird dies über die bestehenden Verwaltungsratsausschüsse, wobei primär der Risikoausschuss und der Strategie- und Innovationsausschuss für das Thema Klimawandel verantwortlich sind. Die Vorgaben des Verwaltungsrats werden von der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz mit Unterstützung der verschiedenen Departemente umgesetzt. In diesem Kontext hat die Geschäftsleitung im Jahr 2020 eine Klimastrategie für die Raiffeisen Gruppe verabschiedet.

Klimabelange sind integraler Bestandteil der Gruppengovernance



Governance-Struktur von Raiffeisen Schweiz in Bezug auf den Klimawandel



- Offenlegung von
Klimainformationen
Einleitung zur Offenlegung
von Klimainformationen
- 1 Governance
2 Klimastrategie
3 Risikomanagement
4 Kennzahlen und Ziele
5 Transitionsplan



Die beim Vorsitz der Geschäftsleitung (Führungsstab Vorsitz) angesiedelte Abteilung Nachhaltigkeit, Politik & Genossenschaft mit der Gruppe Corporate Responsibility & Nachhaltigkeit übernimmt innerhalb der Raiffeisen Gruppe eine koordinierende Gesamtverantwortung für die Klimathematik. Sie ist für strategische Fragen zuständig, setzt mittels spezifischer Projekte Impulse für mehr Klimaverträglichkeit auf Ebene der Raiffeisen Gruppe und agiert als Anlaufstelle für operative Fragen. Zur Abteilung gehört auch die Fachstelle Umweltmanagement, die sich mit betrieblichen Klimathemen befasst. Zweimal jährlich erhalten die Mitglieder der Geschäftsleitung und die Mitglieder des Strategie- und Innovationsausschusses des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz einen Bericht über die Umsetzung der Nachhaltigkeit auf Gruppenebene. Darin werden unter anderem Klimabelange im Zusammenhang mit dem Fokusthema «Eindämmung des Klimawandels» behandelt. Einmal jährlich wird dem Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz Bericht erstattet. Die Offenlegung von Klimainformationen wird als Bestandteil des Geschäftsberichts jährlich von der Geschäftsleitung freigegeben sowie vom Verwaltungsrat genehmigt und als Teil des → **Nichtfinanziellen Berichts** der Generalversammlung von Raiffeisen Schweiz zur Abstimmung unterbreitet.

Das Management der klimabezogenen Finanzrisiken ist im Rahmen des Managements der ESG-Risiken¹ für die Raiffeisen Gruppe definiert. Der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz gibt mit der gruppenweiten Risikopolitik und den Grundzügen des gruppenweiten Risikomanagements den konzeptionellen und reglementarischen Rahmen vor.

Der beim Chief Risk Officer angesiedelte Bereich Risk Control ist für die laufende Überwachung des Risikoprofils unter Berücksichtigung der ESG-Risikofaktoren verantwortlich. Der Bereich rapportiert im Rahmen der ordentlichen internen Risikoberichterstattung zuhanden der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats mindestens einmal jährlich über die ESG-Risiken. Weiter ist der Bereich für die konzeptionelle und die methodische Verankerung von ESG-Risiken im Risikomanagement-Framework verantwortlich und ist beim Risikomanagementprozess federführend, (**siehe Kapitel 3 «Risikomanagement», Seiten 24–28**). Zudem unterstützt der Bereich Risk Control die Abteilung Nachhaltigkeit, Politik & Genossenschaft bei der Erfüllung der Offenlegungspflicht hinsichtlich klimabezogener Finanzrisiken. Die operative Zuständigkeit für ESG-Themen innerhalb des Bereichs Risk Control liegt bei der Abteilung Operational Risk Control.

Der Fachausschuss «ESG-Risiken» stellt ein Expertengremium dar und unterstützt den Risikomanagementprozess, insbesondere die Risikoidentifikation, -bewertung und -bewirtschaftung. Mitglieder dieses Fachausschusses sind Vertreterinnen und Vertreter der Risiko- & Compliance-Einheiten bei Raiffeisen Schweiz sowie der Abteilung Nachhaltigkeit, Politik & Genossenschaft. Der Fachausschuss wird durch die Leitung der Abteilung Operational Risk Control geführt.

Bei allfälligen akuten Entwicklungen und Erkenntnissen rund um die Klimathematik einschliesslich klimabezogener Finanzrisiken würden die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz auch ausserplanmässig informiert und gegebenenfalls konsultiert (**siehe auch Kapitel → «Nichtfinanzieller Bericht» im Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe, Seiten 158–159**).

Orientierung von Verwaltungsrat, Ausschüssen und Geschäftsleitung über Klimathemen im Rahmen der Nachhaltigkeits- sowie Risikoberichterstattung

Art der Berichterstattung	Periodizität	Empfänger
Bericht über die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie inkl. Klimathema auf Gruppenebene	1 x jährlich	Verwaltungsrat
	2 x jährlich	Strategie- und Innovationsausschuss des Verwaltungsrats
	2 x jährlich	Geschäftsleitung
Beilage «ESG-Risikotreiber» inkl. klimabezogener Finanzrisiken zum Risk Report	1 x jährlich	Verwaltungsrat
Information zu Entwicklungen und Erkenntnissen akuter Art rund um klimabezogene Finanzrisiken (bei Bedarf) ¹	1 x jährlich	Risikoausschuss des Verwaltungsrats
	ad hoc	Verwaltungsrat
Information zu Entwicklungen und Erkenntnissen akuter Art rund um klimabezogene Finanzrisiken (bei Bedarf) ¹	ad hoc	Risikoausschuss des Verwaltungsrats
	ad hoc	Geschäftsleitung

¹ Seit Einführung der Offenlegung von Klimainformationen war dies noch nie nötig.

Offenlegung von Klimainformationen
Einleitung zur Offenlegung von Klimainformationen

1 Governance

2 Klimastrategie

3 Risikomanagement

4 Kennzahlen und Ziele

5 Transitionsplan

¹ ESG-Risiken sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt (Environment), Soziales (Social) oder Unternehmensführung (Governance), deren Eintreten negative Auswirkungen auf Raiffeisen haben kann. Die klimabezogenen Finanzrisiken sind im Risikofaktor Umwelt enthalten. Weitere Informationen zu den ESG-Risiken finden sich im Kapitel → **«Nichtfinanzieller Bericht» im Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe, Seiten 170–171**.

Fünf strategische Themenbereiche

Die Eindämmung des Klimawandels ist Teil der Nachhaltigkeitsstrategie von Raiffeisen. Die Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz hat zur Erreichung dieser Zielsetzung im Jahr 2020 erstmals eine Klimastrategie erlassen und diese seither kontinuierlich weiterentwickelt. Die Klimastrategie verfolgt die übergeordneten Ziele Netto-Null bis 2050 und Netto-Null im Betrieb (Scope 1 und Scope 2) bis 2030. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz bekennen sich damit zu den Zielen des Pariser Klimaabkommens. Zur Erreichung dieser Ziele werden Massnahmen in fünf Themenbereichen getroffen:

Klimastrategie

Strategische Ziele: Bis 2030 Netto-Null¹ im Betrieb (Scope 1 und Scope 2), bis 2050 Netto-Null¹ insgesamt

1 Messen	2 Offenlegen	3 Reduzieren	4 Kompensieren	5 Engagieren
THG-Emissionen und mit dem Klimawandel verbundene Chancen und Risiken sollen nach Best Practices erfasst und bewertet werden. Dazu gehören auch Emissionen im Zusammenhang mit Finanzierungen und Investitionen.	Klimainformationen nach Best Practices offenlegen.	THG-Emissionen sind konsequent zu reduzieren, wobei wissenschaftsbasierte Klimaziele entsprechende Absenkungspfade aufzeigen sollen.	Verbleibende betriebliche Emissionen (Scope 1 und 2) durch den Kauf von CO ₂ -Zertifikaten beziehungsweise Emissionsgutschriften aus Klimaschutzprojekten kompensieren.	Raiffeisen engagiert sich in verschiedenen Initiativen für eine klimaverträgliche Schweiz, wie beispielsweise in der Klimastiftung Schweiz oder bei CEO4Climate.
GHG Protocol, PCAF, TCFD-Empfehlungen	TCFD-Empfehlungen, GRI-Standards	Absenkung nach wissenschaftsbasierten Zielen	International anerkannte Standards wie Gold Standard, VCS, C-Sink, PUOR	Klimastiftung Schweiz, CEO4Climate, NZBA

1 Netto-Null bedeutet, (1) Emissionen so weit wie möglich zu reduzieren und (2) verbleibende Emissionen durch «Removals» zu kompensieren. Verbleibende Emissionen müssen auf natürlicher Basis (z.B. Aufforstung) oder technologisch (z.B. Carbon Capture) der Atmosphäre entzogen werden («remove»).



1. Messen: Emissionen werden entsprechend der Methodologie des Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) sowie der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) gemessen und bilanziert. Bei der Identifikation von Chancen und Risiken sowie bei der Offenlegung von Klimainformationen richtet sich Raiffeisen nach den Empfehlungen der ehemaligen Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD).

2. Offenlegen: Die Offenlegung erfüllt zudem die Anforderungen der Global Reporting Initiative (GRI) zum Thema Emissionen (GRI 305). Raiffeisen verfolgt die Entwicklung von Methoden und Daten rund um die Messung und die Offenlegung von THG-Emissionen sowie die Chancen und Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel laufend und bezieht diese gegebenenfalls ein.

3. Reduzieren: Neben einer soliden Messung will Raiffeisen ihre Treibhausgasemissionen auch konsequent reduzieren. In diesem Kontext sind auch die beiden Netto-Null-Ziele zu verstehen. Die entsprechenden wissenschaftsbasierten Reduktionsziele, die sich an der Methode der Science Based Targets initiative (SBTi) orientieren, und die damit verbundenen Absenkungspfade hat Raiffeisen erstmals 2022 berechnet (**siehe Grafik «Einschätzung Absenkpfad der von Raiffeisen finanzierten Gebäude», Seite 37**). 2023 hat Raiffeisen die CO₂-Reduktionsziele mit einem aktuelleren Basisjahr und einem angepassten Zielhorizont bis 2030 neu berechnet. Realisiert werden soll die Reduktion mittels konkreter Massnahmen und der Erreichung dazugehöriger «operationeller Ziele». Detailliertere Informationen dazu finden sich im **Kapitel 4 «Kennzahlen und Ziele», Seiten 29–40**, sowie im **Kapitel 5 «Transitionsplan», Seiten 41–42**.

4. Kompensieren: Die durch den Betrieb aller Geschäftsstellen der Raiffeisen Gruppe verursachten direkten Emissionen im Scope 1 und 2, die trotz Reduktionsanstrengungen verbleiben, kompensiert Raiffeisen durch die Finanzierung von Klimaschutzbeiträgen. Diese Kompensation erfolgt über sogenannte Emissionsgutschriften (CO₂-Zertifikate) aus Klimaschutzprojekten. Neben Projekten zur Kohlenstoffvermeidung (Avoidance) unterstützt Raiffeisen seit 2023 durch den Einkauf der entsprechenden CO₂-Zertifikate auch Projekte zur Entfernung von Kohlendioxid aus der Atmosphäre und dessen Speicherung mit natürlichen oder technischen Lösungen (Removal).

5. Engagieren: Raiffeisen ist Gründungspartnerin der Klimastiftung Schweiz. Über dieses Engagement fördert die Bankengruppe den Klimaschutz im Inland und stärkt den Wirtschaftsstandort Schweiz. Die Klimastiftung ist eine freiwillige Initiative «von der Wirtschaft für die Wirtschaft und das Klima». Sie fördert kleine und mittelgroße Unternehmen (KMU) in der Schweiz und in Liechtenstein, die klimafreundliche Produkte entwickeln und damit einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Durch die Förderung von Ressourceneffizienz und Innovation bei KMU steigert die Klimastiftung auch deren Wettbewerbsfähigkeit. Die Klimastiftung wird über die «Rückvergütung» der gesetzlich festgelegten CO₂-Lenkungsabgabe auf Brennstoffe und über Spenden finanziert. Raiffeisen hat der Klimastiftung seit Beginn der Partnerschaft im Jahr 2008 insgesamt rund 4,88 Millionen Schweizer Franken gespendet. Zudem hat Raiffeisen im Jahr 2023 den Verein Go for Impact finanziell unterstützt, damit dieser seine Aktivitäten zur Sensibilisierung von Schweizer KMU gegenüber Klimabilanzierung und Zielsetzung vorantreiben kann. Politisch engagiert sich Raiffeisen unter anderem über die Initiative CEO4Climate für eine ambitionierte Klimapolitik.

Ende Oktober 2023 ist Raiffeisen der Net-Zero Banking Alliance (NZBA) beigetreten und bekennt sich damit auch auf diesem Weg zum Ziel, die Treibhausgasemissionen des von ihr finanzierten Kredit- und Anlageportfolios bis spätestens 2050 auf Netto-Null zu reduzieren. Ein für Raiffeisen wichtiger Grund für den Beitritt war die explizite Anerkennung durch die NZBA, dass der Übergang zu Netto-Null nur gelingen kann, wenn auch Kundinnen und Kunden und alle weiteren Anspruchsgruppen einer Bank ihren angemessenen Beitrag leisten. Damit werden überhöhte Erwartungen an den Finanzsektor verhindert und dessen Verantwortung realistisch in den Gesamtkontext eingebettet.

Basierend auf der bisherigen Geschäftspraxis hat der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz im Jahr 2020 beschlossen, keine Unternehmen zu finanzieren, die die besonders emissionsintensiven Energieträger Kohle, Erdöl oder Erdgas abbauen oder selbst Kohlekraftwerke betreiben. Dieser Beschluss wurde in der Klimastrategie verankert. Ein Sorgfaltsprüfungsprozess mit der Möglichkeit einer Eskalation an die Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz, der direkt in die Bankenapplikation integriert ist, stellt die Einhaltung dieses Grundsatzes sicher. Der Sorgfaltsprüfungsprozess gilt seit Herbst 2023 für die gesamte Raiffeisen Gruppe.

Wie im Folgenden gezeigt wird, trägt die Klimastrategie wesentlich dazu bei, die sich durch den Klimawandel bietenden Chancen zu nutzen und die mit ihm verbundenen Risiken zu mindern. Sollte sich an der Chancen- und Risiken-Einschätzung etwas ändern, wird die Klimastrategie entsprechend angepasst.

Offenlegung von
Klimainformationen
Einleitung zur Offenlegung
von Klimainformationen

1 Governance

2 Klimastrategie

3 Risikomanagement

4 Kennzahlen und Ziele

5 Transitionsplan



Chancen und Risiken

Mit dem Klimawandel verbundene Chancen und Risiken werden in diesem Abschnitt vorwiegend qualitativ hergeleitet und punktuell durch quantitative Erkenntnisse ergänzt. In einem zweiten Schritt werden die Auswirkungen des Klimawandels auf den Ertrag, den Aufwand und die Vermögenswerte von Raiffeisen gesamthaft dargelegt und Schlussfolgerungen hinsichtlich eines allfälligen Anpassungsbedarfs der Raiffeisen-Geschäftsstrategie und des -Geschäftsmodells gezogen. Diese Erkenntnisse sind im **Abschnitt «Auswirkungen klimarelevanter Risiken und Chancen auf das Geschäft, die Strategie und die Finanzplanung», Seiten 21–22**, beschrieben. Abschliessend wird gezeigt, inwieweit diese Schlussfolgerungen bei verschiedenen Verläufen des Klimawandels (Szenarien) gelten. Die entsprechenden Aussagen sind als aktuelle Einschätzung basierend auf dem heutigen Erkenntnisstand zu verstehen. Sie werden künftig weiter vertieft und gegebenenfalls angepasst.

Raiffeisen unterscheidet fünf Hauptkategorien von Chancen (Ressourceneffizienz, Energiequellen, Produkte und Dienstleistungen, Märkte, Resilienz) und zwei Hauptkategorien von klimabezogenen Risiken (physische Risiken und Transitionsrisiken). Klimabezogene Risiken und Chancen der Raiffeisen Gruppe wurden im Rahmen der Weiterentwicklung der Klimastrategie sowie der Stärkung der Offenlegung von Klimainformationen in den Jahren 2021 und 2022 erstmals umfassend hergeleitet und bewertet. Die Einschätzung klimabezogener finanzieller Risiken wird seither mindestens jährlich vom Fachausschuss ESG-Risiken thematisiert (**Details siehe Kapitel 1 «Governance», Seite 8, und Kapitel 3 «Risikomanagement», Seiten 24–28**). Die Einschätzung klimabezogener finanzieller Chancen sowie die Einschätzung der Auswirkungen der Raiffeisen Gruppe auf den Klimawandel werden im Rahmen der periodisch von der Fachgruppe Corporate Responsibility & Nachhaltigkeit durchgeföhrten Aktualisierung der Klimastrategie überprüft. Je nach Resultat der Einschätzung beziehungsweise des daraus resultierenden Anpassungsbedarfs wird in der Folge auch die Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz involviert.

Weil es sich beim Klimawandel um ein längerfristiges Phänomen handelt, ist bei der Analyse seiner Chancen und Risiken für Raiffeisen eine Unterteilung in verschiedene Zeithorizonte besonders wichtig. Im Klimakontext sind aufgrund der langfristigen Perspektiven (unter anderem Jahr 2050) die Fristen generell lang. Ein kurzfristiger Zeithorizont bezieht sich im Zusammenhang mit dem Klimawandel deshalb auf eine Zeitspanne von bis zu vier Jahren, ein mittelfristiger Zeithorizont auf fünf bis neun Jahre und ein langfristiger Zeithorizont auf zehn bis dreissig Jahre.

Ausgewählte Finanzierungen¹

Raiffeisen Gruppe per 31.12.2024	Jahre	Firmenkunden-finanzierungen (übrige)	Hypothesen ²
Fristigkeiten			
Kurzfristig	0–4	78%	62%
Mittelfristig	5–9	17%	35%
Langfristig	10–30	5%	3%

1 Aufteilung nach Zeithorizonten für klimabezogene Beurteilungen.

2 Berücksichtigt sind Festhypothesen für Privat- und Firmenkunden. Variable Hypotheken und Saron-Hypothesen sind nicht berücksichtigt.

Inwieweit bei einem Unternehmen durch den Klimawandel verursachte Chancen und Risiken vorliegen, hängt wesentlich vom Geschäftsmodell ab. Wie in der **Tabelle «Wichtigste Ertrags- und Aufwandsquellen sowie Vermögenswerte», Seite 12**, ersichtlich, ist Raiffeisen heute fast ausschliesslich in der Schweiz tätig und erwirtschaftet gegenwärtig den grössten Teil ihres Ertrags mit dem Hypothekargeschäft (2024: davon Zinserträge aus dem Hypothekarbestand 3,55 Milliarden Franken). Die zweitwichtigste Ertragskategorie ist das Wertschriften- und Anlagegeschäft beziehungsweise das entsprechende Kommissionsgeschäft (2024: 0,44 Milliarden Franken). Dementsprechend sind die Hypothekarforderungen (31.12.2024: 220,76 Milliarden Franken) die bei Weitem grösste Position in der Bilanz von Raiffeisen. Auf der Aufwandseite ist der Personalaufwand (2024: 1,61 Milliarden Franken) die grösste Position, die jedoch nicht wesentlich vom Klimawandel tangiert ist.

Gemäss der Gruppenstrategie «Raiffeisen 2025» bleibt der Fokus von Raiffeisen das Schweizer Retailgeschäft. Neben dem Hypothekargeschäft soll vor allem das Wertschriften- und Anlagegeschäft weiter ausgebaut werden. Die Bedeutung der genannten Ertrags- und Aufwandsquellen dürfte sich damit künftig nicht wesentlich und auf jeden Fall nur langsam ändern. Wichtige weitere Elemente der Gruppenstrategie «Raiffeisen 2025» sind die Digitalisierung und die Nutzung neuer Technologien. Die Klimaintensität des Raiffeisen-Betriebs dürfte durch damit verbundene Effekte, wie reduzierten Gebäudebetrieb oder abnehmende Mobilität, sinken. Insgesamt kommt Raiffeisen zur Einschätzung, dass die Digitalisierung und die neuen Technologien bezüglich des Klimawandels für die Raiffeisen Gruppe weder wesentliche Chancen noch Risiken bergen.

Offenlegung von
Klimainformationen

Einleitung zur Offenlegung
von Klimainformationen

1 Governance

2 Klimastrategie

3 Risikomanagement

4 Kennzahlen und Ziele

5 Transitionsplan



Bei der Analyse der mit dem Klimawandel zusammenhängenden Chancen und Risiken fokussiert sich Raiffeisen aufgrund ihres Geschäftsmodells und ihrer Strategie primär auf das Hypothekargeschäft und das Wertschriften- und Anlagegeschäft (siehe Tabelle «Wichtigste Ertrags- und Aufwandsquellen sowie Vermögenswerte» in der Spalte rechts). Das Firmenkundengeschäft (wobei Firmenkunden über die Hypothekarhemmatik bereits grösstenteils abgedeckt werden) oder der Raiffeisen-Betrieb (zum Beispiel Geschäftsstellen) weisen hinsichtlich Chancen und Risiken eine tiefere Priorität auf. Aus einer Wirkungsbetrachtung ist insbesondere der eigene Betrieb nicht zu vernachlässigen, da Raiffeisen zumindest gewisse Emissionen selbst direkt beeinflussen kann (siehe Abschnitt «Treibhausgasemissionen», Seiten 29–31). Hervorzuheben ist, dass die Klimastrategie und der dafür ausgearbeitete Transitionsplan (siehe Kapitel 5 «Transitionsplan», Seiten 41–42) die Funktion einer Migrationsstrategie mit dem primären Ziel der Abschwächung des Klimawandels erfüllen. Aufgrund der aktuell mit dem Klimawandel identifizierten Chancen und Risiken – wie in den nachfolgenden Abschnitten ausgeführt – ergibt sich über die in der Klimastrategie getroffenen Massnahmen hinaus kein weiterer Handlungsbedarf (zum Beispiel Richtlinien, Budgets, Aktionspläne). Auch Anpassungsmassnahmen oder die Erarbeitung einer entsprechenden Strategie erachtet Raiffeisen momentan als nicht notwendig.

Wichtigste Ertrags- und Aufwandsquellen sowie Vermögenswerte

Mrd. CHF	2023	2024
Ertrag (Erfolgsrechnung)		
Zinsertrag aus Hypothekarforderungen	3,27	3,55
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	0,40	0,44
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	0,26	0,26
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft (Kontoführung, Zahlungsmittel etc.)	0,40	0,42
Aufwand (Erfolgsrechnung)		
Personalaufwand	1,53	1,61
Steueraufwand	0,27	0,22
IT-Aufwand	0,12	0,13
Raumaufwand	0,10	0,10
	31.12.2023	31.12.2024
Vermögenswerte (Bilanz)		
Hypothekarforderungen	211,00	220,76
Forderungen gegenüber Kunden	11,59	12,27
Finanzanlagen	10,85	12,26
Bankgebäude und andere Liegenschaften	2,45	2,50

Offenlegung von
Klimainformationen
Einleitung zur Offenlegung
von Klimainformationen

1 Governance

2 Klimastrategie

3 Risikomanagement

4 Kennzahlen und Ziele

5 Transitionsplan



Chancen

Produkte, Dienstleistungen und neue Märkte

Mit dem Klimawandel verbunden ist ein Investitionsbedarf für die Finanzierung der Transition zu einer klimaverträglicheren Wirtschaft und Gesellschaft. Der jährliche Investitionsbedarf für die Schweiz in den Jahren 2020 bis 2050 beträgt gemäss einer Studie der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) und der Boston Consulting Group (BCG) aus dem Jahr 2021¹ insgesamt 12,9 Milliarden Franken pro Jahr – grösstenteils für den leichten (5,7 Milliarden Franken) und den schweren Strassenverkehr (1,9 Milliarden Franken), für Gebäude (2,1 Milliarden Franken), Energie (1,2 Milliarden Franken) und den internationalen Flugverkehr (1,0 Milliarde Franken). Im Gebäudebereich muss beispielsweise in Gebäudehüllensanierung und Heizungsersatz investiert werden, wobei 67 Prozent der Massnahmen substitutiv sind. Insgesamt macht der jährliche Finanzierungsbedarf für die Steigerung der Klimaverträglichkeit des Schweizer Gebäudeparks (2,1 Milliarden Franken) rund 3 Prozent des in der SBVg- und BCG-Studie genannten jährlichen Schweizer Hypothekarkreditneugeschäfts von 75 Milliarden Franken aus. Gemäss SBVg und BCG können Banken den Finanzierungsbedarf weitestgehend abdecken. Raiffeisen ist mit einem Marktanteil von über 18,1 Prozent eine bedeutende Hypothekarkreditgeberin in der Schweiz. 18,1 Prozent des oben erwähnten Klimaverträglichkeitsfinanzierungsbedarfs von 2,1 Milliarden Franken entsprechen rund 380 Millionen Franken. Finanzierungen in der Höhe dieses Betrags wertet Raiffeisen nicht als wesentliches zusätzliches Ertragspotenzial im Hypothekargeschäft. Dennoch sensibilisiert Raiffeisen ihre Kundinnen und Kunden bereits seit vielen Jahren für das Potenzial zur Steigerung der Energieeffizienz und der Klimaverträglichkeit von Gebäuden mit dem Ziel, die langfristige Wertehaltung zu garantieren, die Energieeffizienz zu erhöhen und damit auch finanzierte THG-Emissionen zu reduzieren. Sie integriert diese Thematik systematisch in die Wohneigentumsberatungen und unterstützt zudem die Kampagne «erneuerbar heizen» des Bundes. Raiffeisen betreibt dieses Engagement mit dem Ziel, zusammen mit ihren Kundinnen und Kunden umsichtige und optimale Eigenheimfinanzierungslösungen für die nachhaltige Wertsicherung der Immobilien zu entwickeln (**siehe Kapitel → «Nichtfinanzialer Bericht» im Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe, Seiten 173–176**). Mit der Selbstregulierung «Richtlinien für Anbieter von Hypotheken zur Förderung der Energieeffizienz» vom Juni 2022 verlangt auch die SBVg von Banken, dass sie das Thema Energieeffizienz mit Hypothekarkunden aufnehmen. Die entsprechenden Vorgaben hat Raiffeisen im Berichtsjahr umgesetzt.

Anlage- und Vorsorgekundinnen und -kunden in der Schweiz sind für den Klimawandel sensibilisiert und wollen ihr eigenes Anlage- und Vorsorgeverhalten aus Risikoüberlegungen oder aufgrund persönlicher Werte vermehrt entsprechend ausrichten. Eine von Raiffeisen 2021 durchgeführte Kundenbefragung hat ergeben, dass das Thema Nachhaltigkeit für Anlage- und Vorsorgekundinnen und -kunden wichtig und das Informationsbedürfnis hoch ist. Eine Studie der Hochschule Luzern bei Bankkundinnen und -kunden in der Schweiz aus dem Jahr 2024 zeigt zudem, dass 43 Prozent der Befragten beim Anlegen eine Präferenz für nachhaltige Lösungen haben. 32 Prozent sind neutral eingestellt oder machten keine Angaben.³ Per Ende 2024 wurden 89,7 Prozent der im Rahmen von Mandaten oder Anlage- und Vorsorgefonds vorgenommenen Investitionen im Einklang mit dem Futura-Nachhaltigkeitsansatz² getätig. Der Futura-Ansatz berücksichtigt systematisch ESG-Kriterien, einschliesslich Kriterien zur Klimaverträglichkeit. Raiffeisen ist davon überzeugt, dass die entsprechende Ausrichtung für Kundinnen und Kunden einen Mehrwert generiert und die Position von Raiffeisen im Anlage- und Vorsorgegeschäft weiter stärkt. Eine nachhaltige Produkt- und Dienstleistungspalette ist zudem im Sinne der Nachhaltigkeits- und der Klimastrategie. Sie begünstigt die Reduktion von THG-Emissionen im Zusammenhang mit Finanzierungen und Investitionen.

Insbesondere für institutionelle Investoren hat Raiffeisen bereits im Jahr 2019 einen Sustainability Bond emittiert und im Jahr 2021 ein Green-Bond-Programm aufgesetzt. Der Emissionserlös solcher Bonds wird für die Refinanzierung von energieeffizienten Gebäuden in der Schweiz verwendet. Aufgrund des Marktfeldes hat Raiffeisen allerdings in den letzten Jahren auf die Emission von Green Bonds verzichtet. Raiffeisen stellt gleichzeitig seit einigen Jahren vor allem seitens grösserer Firmenkunden ein zunehmendes Interesse an nachhaltigen Finanzierungsmöglichkeiten fest und berät diese bei Bedarf dahingehend.

Offenlegung von
Klimainformationen
Einleitung zur Offenlegung
von Klimainformationen

1 Governance

2 Klimastrategie

3 Risikomanagement

4 Kennzahlen und Ziele

5 Transitionsplan

¹ SBVg/BCG (2021): Sustainable Finance – Investitions- und Finanzierungsbedarf für eine klimaneutrale Schweiz bis 2050, siehe Publikation → [«Sustainable Finance», Swissbanking](#)

² Mehr Informationen zum Futura-Nachhaltigkeitsansatz unter → [www.raiffeisen.ch/futura-regelwerk.ch](#)

³ Eine leichte Abneigung gegen Nachhaltigkeit haben 13 Prozent und eine starke Abneigung gegen Nachhaltigkeit haben 12 Prozent der befragten Bankkundinnen und -kunden.



Energieeffizienz und erneuerbare Energiequellen

Durch die Steigerung der Energieeffizienz des eigenen Bankbetriebs kann Raiffeisen kurz- und mittelfristig nicht nur Emissionen, sondern auch Kosten einsparen. Die bisherigen Erfahrungen mit Energieberatungen haben zum Beispiel gezeigt, dass eine Raiffeisenbank mit mindestens 20000 Franken jährlichen Energiekosten rund 12 bis 14 Prozent ihres jährlichen Energieverbrauchs einsparen kann, wenn sie die im Rahmen der Beratung identifizierten Massnahmen umsetzt. Eine Erhöhung der CO₂-Abgabe auf beispielsweise 210 Franken würde in der Raiffeisen Gruppe wiederum rund 600 000 bis 800 000 Franken zusätzliche Kosten verursachen. Bei einer Umstellung der heute circa 380 (von rund 800) noch mit fossilen Energieträgern betriebenen Bankgebäuden auf erneuerbare Energieträger würden diese Mehrkosten nicht anfallen.

Raiffeisen verfolgt diverse Programme und Massnahmen, um die CO₂-Intensität ihrer Haupttätigkeiten und in allen relevanten Geschäftsbereichen zu reduzieren. Die Raiffeisenbanken verfügen zudem über einen Katalog mit möglichen Energiesparmassnahmen, der von Raiffeisen Schweiz erarbeitet wurde. Berücksichtigt wurden darin etwa die Optimierung des Lüftungsbetriebs, das Abschalten von Grossbildschirmen ausserhalb der Schalteröffnungszeiten oder der Ersatz von Elektroboilern durch Wärmepumpen. Ferner hat Raiffeisen Schweiz ein Umweltmanagementsystem für Raiffeisenbanken entwickelt, um sukzessive die Geschäftsstellen mithilfe der Internen Revision nach ISO 14001 zertifizieren zu lassen. ISO 14001 ist die weltweit etablierteste Umweltmanagementnorm und steht für ein professionelles Umweltmanagement. Die Raiffeisenbanken werden so zu Massnahmen motiviert, die sowohl Ressourcen und Kosten als auch Emissionen einsparen. Raiffeisen treibt die Nutzung von erneuerbaren Energien für Heizen und Elektrizität aktiv voran und bevorzugt diese, wenn immer möglich. So bezieht die Raiffeisen Gruppe ihren Strom zu 100 Prozent aus erneuerbarer Energie. Seit 2017 unterstützt Raiffeisen Schweiz mit finanziellen Beiträgen, die über einen Klimafonds finanziert werden, die betrieblichen Massnahmen der Raiffeisenbanken zur Reduktion der CO₂-Emissionen und zur Steigerung der Energieeffizienz. Über diesen Klimafonds fördert Raiffeisen Schweiz entsprechend dem relevanten Energieverbrauch (in Scope 1 und 2) in der ganzen Raiffeisen Gruppe den Ersatz fossiler Heizungen und den Zubau von Photovoltaikanlagen neben zielgerichteter Energieberatung sowie der Skalierung von Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge. Bei Neu- und bei Umbauten wird auf Klimaverträglichkeit geachtet und der Standard für Nachhaltiges Bauen Schweiz (SNBS) für Neu- und Umbauten kann angewendet werden. Bei der Beschaffung von Fahrzeugen muss die gesetzliche Emissionsvorschrift (bei Personenwagen max. 95 Gramm CO₂/km) eingehalten werden oder es muss sich um vollelektrische Antriebe handeln. Mit diesen Massnahmen will Raiffeisen ihren ökologischen Fussabdruck kontinuierlich verringern.

Weitere Überlegungen zu Chancen

— Resilienz¹

Nur wenn Raiffeisen bewusst mit dem Klimawandel umgeht und weiss, wie sich dieser auf das Unternehmen auswirkt, können die mit dem Klimawandel verbundenen Chancen und Risiken erkannt, genutzt und gesteuert werden. Raiffeisen ist sich dieser «Chance» bewusst und ist davon überzeugt, dass es sich trotz der begrenzten Ertragsaussichten lohnt, Massnahmen zur Eindämmung des Klimawandels zu ergreifen. Als strategisches Nachhaltigkeitsthema mit eigener, von der Geschäftsleitung abgenommener Klimastrategie geniesst das Thema Klimawandel bei Raiffeisen die notwendige Aufmerksamkeit. Die Resilienz wird insbesondere auch dadurch gestärkt, dass die klimabezogenen Finanzrisiken im Risikomanagement integriert sind.

— Reputation

Aus Reputationssicht stellt das Engagement zur Eindämmung des Klimawandels eine Chance dar, da ein aktives Handeln heute von allen gesellschaftlichen Akteuren erwartet und verlangt wird. Die Anstrengungen zur Eindämmung des Klimawandels stimmen zudem mit dem Ziel von Raiffeisen überein, sich als verantwortungsvolle Genossenschaftsbank auf dem Finanzplatz Schweiz zu positionieren. Durch das Zusammenwirken von diversen Massnahmen, wie etwa der Reduktion der betrieblichen Emissionen oder dem stetigen Ausbau des Angebots von nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen, übernimmt Raiffeisen Verantwortung beim Thema Klimawandel.

Offenlegung von
Klimainformationen
Einleitung zur Offenlegung
von Klimainformationen

1 Governance

2 Klimastrategie

3 Risikomanagement

4 Kennzahlen und Ziele

5 Transitionsplan

¹ Resilienz meint in diesem Kontext die Fähigkeit, sich an den Klimawandel anzupassen und mit dessen Folgen umzugehen.



Physische Risiken

Akute und chronische Risiken

Durch den Klimawandel bedingte physische Risiken können gemäss TCFD-Empfehlungen durch ein spezifisches Ereignis «akut» verursacht werden oder «chronisch» durch langfristige Veränderungen des Klimas entstehen. Sowohl akute physische Risiken, wie beispielsweise extreme Wetterereignisse, als auch die chronische Veränderung der klimatischen Bedingungen können sich sowohl über mikro- wie auch über makroökonomische Übertragungswege auf die klassischen Risiken von Raiffeisen auswirken.

Ursachen ausgewählter Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel

Akute physische Risiken werden verursacht durch ...

zu viel oder zu wenig Wasser, wie beispielsweise extreme Niederschläge, Hagel, Fluten, Überschwemmungen, Dürren oder Waldbrände
Temperatur, wie beispielsweise Hitzewellen
Luft, wie beispielsweise Sturmwinde

Chronische physische Risiken werden verursacht durch ...

zu viel oder zu wenig Wasser, wie beispielsweise veränderte Niederschlagsmuster, Dürren oder Anstieg des Meeresspiegels
Temperatur, wie beispielsweise allgemeiner Temperaturanstieg oder Gletscherschmelze
Land, wie beispielsweise Erdrutsche

Einfluss auf Kreditrisiken

Raiffeisen gehört zu den schweizweit führenden Anbieterinnen von Hypotheken. Akute und chronische physische Risiken können sich auf das Kreditgeschäft auswirken. Im Hypothekargeschäft können sie zunächst den Wert der Grundpfandsicherheiten beziehungsweise der finanzierten Immobilien beeinflussen. Im Weiteren kann auch die Tragbarkeit der Finanzierungskosten der Kreditnehmenden betroffen sein. Zum Beispiel kann ein höheres Überschwemmungsrisiko in einem bestimmten Gebiet den Wert der dortigen Immobilien beeinflussen. Ein spezifisches Überschwemmungereignis kann wiederum mit einem finanziellen Mehraufwand für die Instandsetzung von Immobilien verbunden sein. Für Unternehmen bestehen zudem die latenten Risiken von Betriebsunterbrüchen und allfälligen Lieferkettenproblemen mit entsprechenden Einkommenseinbussen. Neben diesen mikroökonomischen Effekten sind auch makroökonomische Effekte, verursacht durch höhere physische Risiken, denkbar. Diese können eine wirtschaftliche Abschwächung mit Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt verursachen, das Konsumverhalten beeinflussen und Konflikte ankurbeln.

Für Raiffeisen wirkt beim Hypothekargeschäft die in den meisten Kantonen obligatorische Gebäudeversicherung (inkl. Elementarschäden) für Gebäude-schäden risikomildernd. Bei Kantonen ohne Versicherungspflicht wird die Versicherung im Rahmen einer Finanzierung abgeklärt. Akute physische Risiken, wie Überschwemmungen, Erdrutsch, Hagel oder Sturmwinde, dürfen den Wert von Gebäuden (Sicherheit) und die Gewährleistung der Tragbarkeit durch die Kreditnehmenden damit nicht wesentlich beeinflussen, solange die Versicherungsprämien nicht signifikant ansteigen. Die Bau- und Zonenordnungen der Schweiz stellen zudem sicher, dass an stark exponierten Stellen grundsätzlich nicht gebaut werden darf. Bei Unternehmen würde eine Versicherung gegen Betriebsausfälle entsprechend mildernd wirken.

Zudem treten Extremwetterereignisse häufig lokal auf. Das in der Schweiz geografisch stark diversifizierte Raiffeisen-Kreditportfolio wäre von solchen Ereignissen in entsprechend geringem Umfang tangiert. Bei solchen Ereignissen sind zudem Staatshilfen und sonstige solidarische Unterstützungsleistungen zugunsten der Geschädigten üblich, was das Ausfallrisiko für Raiffeisen weiter verringert. Inwieweit solche Ausgleichsmechanismen bei zunehmender Anzahl der Extremwetterereignisse weiterhin funktionieren, kann heute allerdings nicht beurteilt werden.

Allgemein ist das sich auf den Schweizer Hypothekarmarkt fokussierende Kreditgeschäft von Raiffeisen also gegenüber physischen Klimarisiken kurz- bis mittelfristig als vergleichsweise «stressresistant» einzustufen. Zur «Quantifizierung» physischer Risiken hat Raiffeisen bisher zwei Szenarioanalysen durchgeführt, welche die obigen Einschätzungen bestätigen. In beiden Fällen wurde jeweils ein Überschwemmungsszenario betrachtet. Der Fokus auf Überschwemmungen wurde gewählt, weil gemäss der Europäischen Zentralbank (EZB) Überschwemmungen in Europa in der Vergangenheit eine der Hauptquellen physischer Risiken waren.

Im Jahr 2021 wurde das Szenario einer Überschwemmung in der Grösstenordnung des in der Schweiz und in Europa ausserordentlichen Hochwassers aus dem Jahr 2005 für das Firmenkundenportfolio betrachtet. Spezifisch wurde der Einfluss einer Hochwasserkatastrophe auf den Wert der Sicherheit und auf die Tragbarkeit im Firmenkundengeschäft detaillierter untersucht. Die Berechnungen haben ergeben, dass der Wertberichtigungsbedarf gering ausfallen würde.

Offenlegung von
Klimainformationen
Einleitung zur Offenlegung
von Klimainformationen

1 Governance

2 Klimastrategie

3 Risikomanagement

4 Kennzahlen und Ziele

5 Transitionsplan



Überschwemmungsszenario I – Auswirkung auf den Expected Loss

Portfolio: Finanzierungen an Firmenkunden

Physisches Szenario	Übertragungsweg	Auswirkung auf Risiken	Fazit
Eintritt eines schwerwiegenden Elementareignisses in der Größenordnung des Hochwassers im Jahr 2005. Fiktives Szenario, wobei rund 20% der Firmenkunden in 30 mittleren Kleinstädten betroffen sind.	<ul style="list-style-type: none"> Schadensbehebung: Physische Schäden am Anlagevermögen bei direkt betroffenen Firmen. Umsatzreduktion: Schaden durch Betriebsunterbrechungen (bei direkt und indirekt betroffenen Firmen). 	<p>Wertveränderung bei Sicherheiten und Veränderung bei Tragbarkeit (Ermittlung Probability-of-Default- und Loss-Given-Default-Änderung und Veränderung des Expected Loss).</p>	Eine geringe Veränderung des Expected Loss wird erwartet.

Im Jahr 2022 hat Raiffeisen ein weiteres Szenario mit schweren Überschwemmungen im gesamten Gebiet der Schweiz simuliert. Basierend auf einem je nach Überschwemmungsgefahrenstufe¹ des Standorts der finanzierten Gebäude unterschiedlichen, von der EZB² vorgegebenen Preisschocks (siehe Tabelle «Preisschock gemäss EZB» in der Spalte rechts) wurde die Auswirkung eines solchen Überschwemmungseignisses auf den Belehnungsgrad ermittelt. Die Berechnungen wurden für drei der damaligen sechs Klimaszenarien vom Network for Greening the Financial System (NGFS)³ durchgeführt, die jeweils von verschiedenen mittel- und langfristigen Ausprägungen des physischen Risikos einer Überschwemmung⁴ ausgehen (**siehe Informationsbox «NGFS-Klimaszenarien», Seite 23**). Nach dem durch die Überschwemmung verursachten Preisschock wäre bei rund einem Viertel bis einem Drittel des Exposures im Hypothekargeschäft eine Überbelehnung zu verzeichnen. Bei den NGFS-Klimaszenarien mit hohen physischen Risiken fällt die Auswirkung entsprechend höher aus.

Für Raiffeisen würde dies bedeuten, dass die Werthaltigkeit der Gebäude abnehmen würde und somit Hypotheken nicht mehr ausreichend durch eine Sicherheit gedeckt wären. Als Folge davon würde das Kreditrisiko, insbesondere die Gefährdung der Werthaltigkeit der Sicherheit, markant ansteigen. Aufgrund des von der EZB vorgegebenen sehr hohen Preisschocks, der Unwahrscheinlichkeit des Szenarios sowie nicht berücksichtigter Faktoren wie marktüblicher Preissteigerungen, des Gebäudeversicherungsschutzes oder allfälliger öffentlicher Unterstützungsleistungen entspricht das Ergebnis für Raiffeisen den Erwartungen.

Offenlegung von
Klimainformationen

Einleitung zur Offenlegung
von Klimainformationen

1 Governance

2 Klimastrategie

3 Risikomanagement

4 Kennzahlen und Ziele

5 Transitionsplan

Gefahrenstufe	Preisschock gemäss EZB ¹		Preisschock bei Wohnimmobilien ²
	Gewerbeimmobilien	Wohnimmobilien ²	
Geringfügig	−3%	−4%	
Tief	−8%	−10%	
Mittel	−16%	−19%	
Hoch	−43%	−45%	

1 EZB, 2022, Climate Risk Stress Test, Seiten 17–18.

2 www.banksupervision.europa.eu/ecb/pub/pdf/ssm.climate_stress_test_report.20220708-2e3cc0999f.en.pdf

2 Der Preisschock wird abhängig von der Liegenschaftskategorie und der Gefahrenstufe bei Eintritt des Szenarios ausgeübt.

1 Die Grundlage bilden die Gefahrenkarten der Naturgefahr Wasser von geodienste.ch. Es wurde mit Datenimputationen und Annahmen gearbeitet.

2 Die verschiedenen NGFS-Klimaszenarien wurden basierend auf den Daten des Climate Impact Explorer über eine Veränderung der Gefahrenstufe ins Szenario integriert (climate-impact-explorer.climateanalytics.org). Es wurde mit Datenimputationen und Annahmen gearbeitet.

3 Die verschiedenen NGFS-Szenarien wurden basierend auf den Daten des Climate Impact Explorer über eine Veränderung der Gefahrenstufe ins Szenario integriert (climate-impact-explorer.climateanalytics.org). Es wurde mit Datenimputationen und Annahmen gearbeitet.

4 Gemäss Belehnungsreglement von Raiffeisen (Version gültig ab 1. Juli 2021).



Überschwemmungsszenario II – Auswirkung auf die Belehnung

Portfolio: Hypothesen

Physisches Szenario	Übertragungsweg	Auswirkung auf Risiken	Fazit
Überschwemmung im gesamten Gebiet der Schweiz, bei gleichzeitiger Betroffenheit aller Immobilien.	Objektwertveränderung: Preisschock (gemäß EZB) in Abhängigkeit der Gefahrenstufe des Standorts der finanzierten Immobilien.	Wertveränderung bei Sicherheiten (Ermittlung der Veränderung der Belehnung: Verliert eine Immobilie an Wert, so steigt entsprechend der Belehnungsgrad).	Ein Viertel (für das NGFS-Szenario Netto-Null 2030) bis ein Drittel (NGFS-Szenario aktuelle Politik 2050) des Exposures von Raiffeisen würde eine Überbelehnung verzeichnen.

Ergänzend zu diesen Modellrechnungen hat Raiffeisen Schweiz bei extremen physischen Unwetterereignissen in der Schweiz eine situative ad-hoc Risikoanalyse durchgeführt. Gestützt darauf geht Raiffeisen aktuell nicht von wesentlichen zusätzlichen Risiken aus.

Einfluss auf operationelle Risiken

Extreme Wetterereignisse können Gebäude, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder Lieferanten von Raiffeisen beeinträchtigen und die Betriebsfähigkeit einschränken. Dadurch können Raiffeisen-Vermögenswerte an Wert verlieren und zusätzliche Aufwände zur Schadensbehebung entstehen. Die rund 800 Bankgebäude von Raiffeisen stehen alle in der Schweiz und verfügen somit über den üblichen Gebäudeversicherungsschutz. Zudem sind sie geografisch diversifiziert, weshalb der erwartete Schaden für Extremwetterereignisse aus Gruppensicht als gering eingestuft wird. Die Wahrscheinlichkeit für eine Betriebsunterbrechung infolge klimabedingter Schäden an der Infrastruktur (inkl. IT) ist aufgrund der zentral von Raiffeisen Schweiz professionell betriebenen IT-Infrastruktur für die Raiffeisenbanken klein. Ebenso kann davon ausgegangen werden, dass sich das Risiko eines Ausfalls des Rechenzentrums aufgrund des Klimawandels nur in geringem Masse erhöht. Auch bei langer andauernden Hitzewellen ist die Kühlung der Raiffeisen-IT-Infrastruktur, insbesondere der Rechenzentren, sichergestellt. Hingegen beeinträchtigt eine langanhaltende Hitzewelle die Gesundheit und damit die Produktivität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, falls die Büroräumlichkeiten in den Gebäuden von Raiffeisen nicht genügend gekühlt werden können. Um die Raiffeisen-Gebäude mit zusätzlichen Klimaanlagen ausrüsten zu können, ist gemäss einer groben Schätzung mit Kosten von circa 8 Millionen Franken zu rechnen. Diese Summe wäre für die Gruppe tragbar. Allgemein stellen das operationelle Risikomanagement sowie das Business Continuity Management sicher, dass Raiffeisen geschäftskritische Prozesse auch in ausserordentlichen Situationen aufrechterhalten kann.

Einfluss auf weitere Risiken

— Marktrisiken

Physische Gefahren können sich über Aktien-, Devisen- oder Rohstoffpreise beziehungsweise deren Neubewertung auf die Marktrisiken von Raiffeisen auswirken. Raiffeisen fokussiert bei den Finanzanlagen auf Schweizer Pfandbriefe und Obligationen des öffentlichen Sektors. Zudem ist das Handelsgeschäft von Raiffeisen überschaubar und ohnehin kurzfristig ausgerichtet, wobei insbesondere nicht in den Rohstoffhandel investiert wird. Aus diesen Gründen wird die Auswirkung als gering eingeschätzt.

— Liquiditätsrisiken

Die Liquiditätsrisiken können sich durch physische Gefahren aufgrund einer steigenden Kundennachfrage nach Liquidität (höhere Liquiditätsabflüsse) oder aufgrund einer Änderung der Ankaufspolitik von Zentralbanken verändern. Dies wird für eine Bank mit Standort Schweiz als sehr unwahrscheinlich betrachtet.

— Reputationsrisiken

Ein nicht verantwortungsvoller Umgang mit den sich aus dem Klimawandel ergebenden physischen Risiken könnte bei Raiffeisen einen Reputationsschaden verursachen. Da die mit physischen Klimarisiken verbundenen Risiken für Raiffeisen insgesamt als gering einzustufen sind, ist auch dieses Reputationsrisiko als gering einzuschätzen.

Offenlegung von
Klimainformationen

Einleitung zur Offenlegung
von Klimainformationen

1 Governance

2 Klimastrategie

3 Risikomanagement

4 Kennzahlen und Ziele

5 Transitionsplan



Transitionsrisiken

Politik und Regulierungen, technologischer Wandel und Innovation, Stimmung am Markt

Der Klimawandel beeinflusst bereits heute Gesetze, Regulierungen und sonstige politische Massnahmen. Beispiele sind Verbote gewisser Technologien und sonstige Vorgaben zur Energienutzung und -effizienz oder eine Abgabe auf CO₂. Im Weiteren fördert der Klimawandel aber auch Innovationen und den für den Umstieg auf saubere und energieeffiziente Technologien notwendigen technologischen Wandel. Genannt werden können beispielhaft erneuerbare Energiequellen, Energiespeicherung durch Batterietechnologie, energieeffiziente Gebäude, emissionsarme Verkehrsmittel oder Technologien zur Entnahme von Treibhausgasemissionen aus der Atmosphäre. Auf den Markt kann sich der Klimawandel insofern auswirken, als dass sowohl Verbraucherinnen und Verbraucher als auch Anlegerinnen und Anleger ihre Verhaltensweisen ändern und beispielsweise vermehrt klimaverträgliche Produkte und Marken nachfragen. Für den Finanzmarkt bedeutet das, dass Anlegerinnen und Anleger beziehungsweise Investorinnen und Investoren zunehmend Klimarisikoüberlegungen in ihre Entscheide einbeziehen.

Einfluss auf Kreditrisiken

Ebenso wie physische Klimarisiken können sich durch den Klimawandel bedingte Transitionsrisiken wert- und einkommensvermindernd auf Hypothekarkundinnen und -kunden auswirken. Denkbar sind zum Beispiel eine Wertverminderung des Wohneigentums und höhere Betriebskosten einer fossil beheizten Immobilie aufgrund einer wesentlichen Erhöhung der CO₂-Abgabe oder der Energiepreise. Ein «klimabewusster» Markt kann die Wertverminderung noch verstärken beziehungsweise beschleunigen. Bei Firmenkunden kann der Klimawandel eine Anpassung oder Neuausrichtung der Geschäftstätigkeiten und Produktionsweisen bedingen, was wiederum Investitionserfordernisse mit sich bringt. Werden notwendige Anpassungen und Investitionen nicht vorgenommen, können Vermögenswerte ihren Wert gänzlich einbüßen (Stranded Assets). Dementsprechend kann der Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft bei Unternehmen die Rentabilitätserwartungen verändern.

Transitionsrisiken beeinflussen wie physische Risiken beim Kreditgeschäft die Kreditfähigkeit der Gegenpartei. Bei Hypotheken ist zudem der Wert der als Sicherheit dienenden Immobilien tangiert. Raiffeisen-Hypothekarkundinnen und -kunden sind von allfälligen klimamotivierten Regulierungen oder Marktveränderungen zumindest im Schweizer Kontext nicht überdurchschnittlich betroffen. Die von Raiffeisen finanzierten Gebäude sind gemäss einer bereits im Jahr 2019 extern in Auftrag gegebenen Studie im Kontext des Schweizer Gebäudeparks leicht unterdurchschnittlich emissionsintensiv. Hauptgründe sind die neueren Baujahre und der standortbedingt weniger häufige Einsatz fossiler Energieträger. Eine Studie aus dem Jahr 2021 hat bestätigt, dass die von Raiffeisen finanzierten Gebäude im Vergleich zum Schweizer Gebäudepark etwas weniger emissionsintensiv sind. Raiffeisen finanziert 14,6 Prozent der Energiebezugsfläche des Schweizer Gebäudeparks bei jedoch nur 13,1 Prozent der Schweizer Gebäudeemissionen. Der Anteil finanziert Minergie-zertifizierter Gebäude ist ein weiterer Indikator für die Klimaverträglichkeit des Hypothekargeschäfts. Er entsprach im Jahr 2019 mit rund 19 Prozent in etwa dem Anteil von Raiffeisen am Schweizer Hypothekarmarkt (18,1 Prozent Marktanteil im Jahr 2024).

Klimaverträglichkeit finanziertener Gebäudepark

Analysierte Aspekte des finanzierten Gebäudeparks	Einheit	2019
CO ₂ -Ausstoss des von Raiffeisen finanzierten Gebäudeparks	Mio. t CO ₂	2,5
Durch Raiffeisen finanzierte Minergie-zertifizierte Gebäude	Anteil in %	19
		2021
Finanzierte Energiebezugsfläche versus finanzierte Emissionen in Prozent des Schweizer Gebäudeparks		14.6 vs. 13.1

Von Raiffeisen finanzierte Unternehmen sind darüber hinaus nicht übermäßig von einem regulatorisch oder aus anderen Gründen notwendigen technologischen Wandel mit entsprechendem Investitionsbedarf betroffen. Raiffeisen ist traditionell eine wichtige Kreditgeberin in der Schweizer Landwirtschaft. Die Exposition der Raiffeisen-Firmenkunden in anderen, gemäss dem Paris Agreement Capital Transition Assessment (PACTA) besonders klimaintensiven Branchen (Kohle, Öl, Gas, Elektrizität, Automobilindustrie, Zement, Stahl, Luftfahrt; ohne Landwirtschaft) ist mit rund 3,0 Prozent des gesamten Firmenkundengeschäfts gegenwärtig gering. Raiffeisen finanziert zudem keine Unternehmen, die fossile Energieträger abbauen oder selbst Kohlekraftwerke betreiben.

Offenlegung von
Klimainformationen
Einleitung zur Offenlegung
von Klimainformationen

1 Governance

2 Klimastrategie

3 Risikomanagement

4 Kennzahlen und Ziele

5 Transitionsplan



Zudem ist die Innovationskraft in der Schweiz hoch, und Raiffeisen finanziert beinahe ausschliesslich in der Schweiz domizilierte Firmen- und Hypothekarkundinnen und -kunden. Von Raiffeisen finanzierte Unternehmen und private Immobilieneigentümerinnen und -eigentümer dürften sich dementsprechend notwendigen technologischen Änderungen im Zusammenhang mit dem Klimawandel stellen können. Dies kann auch für die Landwirtschaft angenommen werden, die sich beispielsweise bei zukünftigen Niederschlagsmustern und Dürreperioden entsprechend anpassen muss.

Firmenkundengeschäft in klimaintensiven Sektoren

Branche (gemäss NOGA-Code-Klassifizierung)	31.12.2023	31.12.2024
Anteil der Branche am Firmenkundengeschäft¹		
Betrieb Kohlekraftwerke	0,0%	0,0%
Gewinnung Erdöl, Erdgas, Kohle	0,0%	0,0%
Landwirtschaft	10,1%	9,3%
Elektrizität	1,8%	1,8%
Sonstige emissionsintensive Sektoren (gemäss PACTA ²)	1,3%	1,1%

1 Die Berechnung basiert auf den Kreditlimiten.

2 PACTA = Paris Agreement Capital Transition Assessment.

Im Weiteren sind einschneidende klimabedingte Gesetze, Regulierungen und sonstige politische Massnahmen, welche die Werthaltigkeit von Immobilien, die Tragbarkeit im Hypothekargeschäft oder die Kreditvergabe an Unternehmen allgemein abrupt erheblich beeinflussen, im direktdemokratischen politischen System der Schweiz eher unwahrscheinlich. Die Schweiz ist ein funktionierender Rechtsstaat, in dem politische Entscheide in enger Abstimmung mit den Anspruchsgruppen gefällt werden. Gerade der Landwirtschaftssektor, der im Raiffeisen-Firmenkundengeschäft eine wichtige Rolle spielt, ist in der Schweiz besonders eng mit der Politik verzahnt und wird mit öffentlichen Mitteln unterstützt. Zahlungsausfälle aufgrund abrupter, einschneidender neuer Regulierungen sind dementsprechend bei Firmenkunden und Hypothekarkunden unwahrscheinlich. Raiffeisen geht von längerfristigen politischen und regulatorischen Prozessen in der Schweiz aus, auf die sich die Wirtschaft und die Gesellschaft einstellen können.

Insgesamt beeinflussen die durch den Klimawandel bedingten Transitionsrisiken kurz- bis mittelfristig die Kreditrisiken von Raiffeisen in geringem Mass. Gleichzeitig ist der Schweizer Gebäudepark für rund 25 Prozent der Emissionen der Schweiz verantwortlich und Raiffeisen eine bedeutende Hypothekarkreditgeberin. Auch wenn aktuell keine Anzeichen für plötzliche tiefgreifende politische oder regulatorische Massnahmen erkennbar sind, können in Abhängigkeit von den Entwicklungen (Erderwärmung, CO₂-Ziele, Energiepreissteigerung) mittel- bis längerfristig tiefgreifendere Massnahmen nicht ausgeschlossen werden.¹

Der gegenwärtig geringe Einfluss von Transitionsrisiken auf Kreditrisiken wurde 2021 am Beispiel einer Erhöhung der CO₂-Abgabe bestätigt. Untersucht wurden die Auswirkungen auf den Wert der Sicherheit und auf die Tragbarkeit. Dabei wurde eine realistische, an das damals zur Abstimmung vorgelegte neue CO₂-Gesetz angelehnte Erhöhung der CO₂-Abgabe angenommen, bei der die CO₂-Einnahmen durch den Bund an die Bevölkerung und die Wirtschaft rückverteilt werden. Die Berechnungen haben ergeben, dass der Wertberichtigungsbedarf gering ausfallen würde.

Offenlegung von
Klimainformationen
Einleitung zur Offenlegung
von Klimainformationen

1 Governance

2 Klimastrategie

3 Risikomanagement

4 Kennzahlen und Ziele

5 Transitionsplan

1 In den aktuell laufenden politischen Prozessen zum CO₂-Gesetz und zum Klima- und Innovationsgesetz sind weder Verbote noch Abgaben diskutiert worden, welche sich auf die Kreditrisiken auswirken würden. Diese Prozesse sind allerdings Stand Ende 2024 noch nicht abgeschlossen



Auswirkung des Transitionsrisikos «CO₂-Abgabe» auf Raiffeisen

Transitionsszenario	Übertragungsweg	Auswirkung auf Risiken	Fazit
Portfolio: Hypotheken an Privatkunden			
Erhöhung CO ₂ -Steuer Unzureichender Fortschritt in der CO ₂ -Reduktion führt zu einer Erhöhung der CO ₂ -Steuer von 96 CHF/t CO ₂ auf 210 CHF/t CO ₂ in den nächsten 5 Jahren.	<ul style="list-style-type: none"> - Einkommensänderung: Szenario hat einen Einfluss auf das Einkommen von Haushalten. - Objektwertveränderung: Szenario führt zu einem Sanierungsbedarf/einer Immobilienabwertung. 	<p>Wertveränderung bei Sicherheiten und Veränderung bei Tragbarkeit (Ermittlung Probability-of-Default- und Loss-Given-Default-Änderung und Veränderung des Expected Loss).</p>	Eine geringe Veränderung des Expected Loss wird erwartet.
Portfolio: Finanzierungen an Firmenkunden			
Erhöhung CO ₂ -Steuer Unzureichender Fortschritt in der CO ₂ -Reduktion führt zu einer Erhöhung der CO ₂ -Steuer von 96 CHF/t CO ₂ auf 210 CHF/t CO ₂ in den nächsten 5 Jahren.	<ul style="list-style-type: none"> - Veränderungen der Erfolgsrechnung: Umsatzrückgang und Kostenweitergabe. - Objektwertveränderung: Szenario führt zu einem Sanierungsbedarf/einer Immobilienabwertung. 	<p>Wertveränderung bei Sicherheiten und Veränderung bei Tragbarkeit (Ermittlung Probability-of-Default- und Loss-Given-Default-Änderung und Veränderung des Expected Loss).</p>	Eine geringe Veränderung des Expected Loss wird erwartet. Das Risiko bei Firmenkunden ist dabei höher als bei Privatkunden.

Einfluss auf Marktrisiken

Transitionsrisiken können sich über Wertschriften-, Devisen- oder Rohstoffpreise beziehungsweise deren Neubewertung auf das Marktrisiko von Raiffeisen auswirken. Raiffeisen fokussiert sich bei den Finanzanlagen auf Schweizer Pfandbriefe und Obligationen des öffentlichen Sektors. Hier kann von einem geringeren Einfluss transitorischer Risiken ausgegangen werden als beispielsweise bei Unternehmen aus emissionsintensiven Sektoren. Insgesamt ist der Einfluss von klimabedingten Transitionsrisiken auf für Raiffeisen relevante Marktrisiken damit beschränkt.

Die Resultate der Klimaverträglichkeitstests PACTA von 2020, 2022 und 2024 haben die Einschätzung bestätigt, dass im Fall von Raiffeisen die Marktrisiken nur beschränkt tangiert werden. Im Rahmen dieser Tests wurde die Exposition von Investitionen in Sektoren geprüft, die als besonders klimaintensiv gelten. Es wurde ebenfalls analysiert, inwieweit entsprechende Investitionen in Unternehmen getätigt werden, die in naher Zukunft planen, in klimafreundliche Technologien zu investieren. Raiffeisen hat Investitionen in Aktien und Unternehmensanleihen untersucht, bei denen Raiffeisen Schweiz für den Investitionsentscheid verantwortlich ist. Neben den für das Marktrisiko relevanten Investitionen im Rahmen des Liquiditätsmanagements und des Eigenhandels sind dies auch Investitionen in Vermögensverwaltungsmandate, in Vorsorge- und Anlagefonds sowie im Kontext des strategischen Portfolios. Die Tests von 2020 und 2022 sowie der Test von 2024 haben gezeigt, dass Raiffeisen insgesamt mit den von ihr kontrollierten Aktien- und Obligationeninvestments in geringem Mass in klimaintensiven Sektoren (Kohle, Öl, Gas, Elektrizität, Automobilindustrie, Zement, Stahl, Luftfahrt) exponiert ist. Gleichzeitig besteht ein Potenzial, die entsprechenden Investitionen in klimarelevanten Branchen noch stärker auf Unternehmen zu fokussieren, die emissionsintensive Technologien ab- und emissionsarme Technologien aufzubauen und sich zu Netto-Null-Zielen zu bekennen. Die detaillierten Ergebnis-

se des Klimaverträglichkeitstests von 2024 sind auf der Raiffeisen-Website
[→ raiffeisen.ch/nachhaltigkeit-offenlegung](http://raiffeisen.ch/nachhaltigkeit-offenlegung) veröffentlicht.

Das Ergebnis eines im Test 2020 auch enthaltenen Stresstests zeigt zudem, dass bei abrupt eingeführten weitreichenden klimapolitischen Massnahmen die von Raiffeisen dem Test unterzogenen kohlenstoffintensiven Aktien- und Anleiheninvestments 22,0 Prozent beziehungsweise 3,0 Prozent an Wert verlieren würden. Gesamthaft würden die Aktien- und Unternehmensinvestitionen 0,7 respektive 0,02 Prozent einbüßen.

Klimaverträglichkeitstest PACTA¹

	2022	2024
Exposition in kohlenstoffintensiven Sektoren²		
Obligationen in kohlenstoffintensiven Sektoren	5,0	9,0
Obligationen Förderung von Kohle, Öl und Gas	0,3	3,5
Aktien in kohlenstoffintensiven Sektoren	3,0	4,0
Aktien Förderung von Kohle, Öl und Gas	0,3	0,3

1 PACTA = Paris Agreement Capital Transition Assessment. Die Analyse wird alle zwei Jahre durchgeführt. Die Zahlen wurden von externen Dienstleistern im Rahmen des PACTA-Klimatests berechnet. Allfällige Diskrepanzen gegenüber Vorjahren sind mehrheitlich methodisch bedingt. Raiffeisen hat weder Einblick in noch Einfluss auf die gewählte Methodologie.

2 Angaben in Prozent der Investitionen

Offenlegung von
Klimainformationen

Einleitung zur Offenlegung
von Klimainformationen

1 Governance

2 Klimastrategie

3 Risikomanagement

4 Kennzahlen und Ziele

5 Transitionsplan



Einfluss auf weitere Risiken

— Liquiditätsrisiken

Es wurden keine Übertragungswege von klimabezogenen Transitionsrisiken auf das Liquiditätsrisiko identifiziert.

— Operationelle Risiken

Allfällige Auswirkungen auf das operationelle Risiko (zum Beispiel Compliance-Risiken aufgrund neuer Klimaregulierungen) werden als gering eingestuft.

— Reputationsrisiken

Mit zunehmender Sensibilisierung der Öffentlichkeit, von Kundinnen und Kunden und anderen Anspruchsgruppen steigen die Erwartungen an eine nachhaltige, klimaverträgliche Geschäftspraxis. Entsprechend steigen auch die inhärenten Risiken für einen Reputationsverlust. Ein Reputationsverlust könnte zum Beispiel entstehen, wenn sich von der Bank empfohlene Anlage- und Vorsorgeprodukte negativ auf den Klimawandel auswirken. Dieses Risiko ist bei Raiffeisen gering. Per Ende 2024 wurden 89,7 Prozent der im Rahmen von Mandaten oder Anlage- und Vorsorgefonds vorgenommenen Investitionen im Einklang mit dem Futura-Nachhaltigkeitsansatz getätig. Ein Reputationsrisiko kann entstehen, wenn sich Raiffeisen oder ein wichtiger Partner von Raiffeisen offensichtlich klimaschädigend verhalten würde. Dass es dazu kommt, ist vor dem Hintergrund der Klimastrategie unwahrscheinlich. Die oben erwähnte Sorgfaltsprüfung reduziert das entsprechende Risiko zusätzlich. Zu den durch den Klimawandel verursachten gegenwärtigen Reputationsrisiken zählen schliesslich auch Greenwashing-Vorwürfe im Zusammenhang mit Produkten oder Prozessen von Raiffeisen. Die entsprechenden Risiken werden durch verschiedene Massnahmen vermindert, insbesondere im Zusammenhang mit der Umsetzung der neuen «Richtlinien für die Finanzdienstleister zum Einbezug von ESG-Präferenzen und ESG-Risiken und zur Prävention von Greenwashing bei der Anlageberatung und Vermögensverwaltung» der SBVg. Risikomindernd wirkt die sachliche Kommunikation von Raiffeisen zum Klimawandel und über Nachhaltigkeit allgemein. Unter Berücksichtigung der oben genannten Mitigationsmassnahmen wird das Restrisiko hinsichtlich der Reputation als gering eingeschätzt.

Auswirkungen klimarelevanter Risiken und Chancen auf das Geschäft, die Strategie und die Finanzplanung

Die mit dem Klimawandel verbundenen Chancen und Risiken wirken sich gemäss dem gegenwärtigen vorwiegend qualitativen Analyse- und Erkenntnisstand insgesamt in finanzieller Hinsicht in geringem beziehungsweise unwesentlichem Mass auf finanzielle Chancen und Risiken von Raiffeisen aus.

Finanzielle Auswirkungen klimabedingter Chancen und Risiken

	Kurzfristig	Mittelfristig	Langfristig	Art der Auswirkung	Einschätzung der Auswirkung
--	-------------	---------------	-------------	--------------------	-----------------------------

Chancen

Produkte/Märkte	x	x	x	Mehr Ertrag	Gering
Kosten		x	x	Weniger Kosten	Gering

Physische Risiken

Kreditrisiken		x	x	Wertberichtigungen	Gering bis moderat
Marktrisiken		x	x	Wertverlust	Unwesentlich
Operationelle Risiken	x		x	Mehr Kosten, Wertverlust	Gering

Transitionsrisiken

Kreditrisiken	x	x		Wertberichtigungen	Gering bis moderat
Marktrisiken	x	x		Wertverlust	Unwesentlich
Operationelle Risiken	x		x	Mehr Kosten, Wertverlust	Gering

Offenlegung von Klimainformationen

Einleitung zur Offenlegung von Klimainformationen

1 Governance

2 Klimastrategie

3 Risikomanagement

4 Kennzahlen und Ziele

5 Transitionsplan



Die Ertragschancen für Raiffeisen im Zusammenhang mit dem Finanzierungs- und Investitionsbedarf aufgrund der Transition zu einer klimaverträglicheren Wirtschaft und Gesellschaft werden heute wie auch mittel- und langfristig als gering eingestuft. Mittel- und langfristige Ertragseinbussen aufgrund erhöhter Kreditrisiken im Zusammenhang mit physischen Klimarisiken dürfen gemäss heutigem Erkenntnisstand ebenfalls gering oder höchstens moderat ausfallen und werden in der Kapitalplanung berücksichtigt. Der Hauptgrund für die insgesamt geringen Auswirkungen ist das Geschäftsmodell von Raiffeisen (genossenschaftlich organisierte Gruppe von Retailbanken mit Fokus auf den Schweizer Markt). Die Gruppenstrategie «Raiffeisen 2025» ändert nichts Grundsätzliches an dieser Ausrichtung und bedarf dementsprechend vor dem Hintergrund der durch den Klimawandel verursachten Risiken und Chancen keiner Anpassung. Im Weiteren sind keine wesentlichen finanziellen Zusatzaufwände nötig. Die Stärkung der Klimaverträglichkeit der eigenen Infrastruktur kann beispielsweise im Rahmen der üblichen Investitionen sichergestellt werden. Von Bedeutung bleibt weiterhin die Raiffeisen-Klimastrategie, die risikomindernd und chancenfördernd wirkt. Raiffeisen überprüft und vertieft die hier getroffenen Annahmen zu den Auswirkungen klimabedingter Chancen und Risiken laufend qualitativ und auch quantitativ.

Resilienz der Raiffeisen-Strategie unter Berücksichtigung verschiedener Klimaszenarien

Dass sich das Klima verändert, belegen verschiedene Indikatoren. Wie stark der Klimawandel ausfallen wird beziehungsweise ob er durch effektive Massnahmen gebremst werden kann, ist gegenwärtig unklar.

Die vom NGFS definierten Klimaszenarien wurden im Rahmen der Phase 5 von NGFS im November 2024 aktualisiert und ergänzt. Sie zeigen weiterhin, dass verschiedene physische Risiken und Transitionsrisiken je nach Verlauf unterschiedlich intensiv und allenfalls auch parallel eintreten können. Gleichzeitig geht NGFS in der Phase 5 bei gewissen Szenarien von deutlich höheren physischen Risiken mit entsprechenden wirtschaftlichen Einbussen sowie einer höheren CO₂-Abgabe von beispielsweise rund 300 US-Dollar pro Tonne ab 2035 aus. Gemäss NGFS ist eine substanzelle Transformation der Wirtschaft nötig, um den Klimawandel einzudämmen. NGFS weist im Zusammenhang mit den Szenarien auf weiterhin bestehende Unsicherheiten und Limiten sowie den Bedarf an zusätzlichen Analysen hin. Auch im Kontext der NGFS-Szenarien leitet Raiffeisen basierend auf der oben hergeleiteten Erkenntnissen ab, dass die Raiffeisen Gruppe gegenüber dem Klimawandel insgesamt «stressresistent» ist. Selbst wenn mit dem Klimawandel verbundene physische Risiken oder Transitionsrisiken in höherem Mass eintreten oder wenn entsprechende Risiken gegebenenfalls parallel eintreten, ist Raiffeisen gemäss aktuellem Erkenntnisstand schlimmstenfalls moderat betroffen. Moderate (und nicht nur geringe) Auswirkungen auf die Kreditrisiken können gemäss vorgängig darge-

stellter Übersichtstabelle sowie den qualitativen und quantitativen Überlegungen durch physische Klimarisiken und Transitionsrisiken verursacht werden.

Bei einem der sieben NGFS-Szenarien würden gleichzeitig hohe physische Risiken und hohe Transitionsrisiken resultieren (too little, too late). Hier müsste dementsprechend von einem kumulativen Effekt bei Kreditrisiken ausgegangen werden. Dieses Szenario wäre aus der Optik von Raiffeisen das Negativste. Auch die beiden NGFS-Hot-House-Szenarien und die beiden NGFS-ungeordneten Szenarien (Disorderly) würden sich auf Raiffeisen negativer auswirken als die zwei Szenarien der geordneten Transition (Orderly). Raiffeisen hat also ein Interesse daran, dass eine effektive Klimaschutzpolitik frühzeitig eingeführt und schrittweise verschärft wird. Sowohl die physischen als auch die Transitionsrisiken sind beim «geordneten» Szenario relativ gering. Den entsprechenden Standpunkt bringt Raiffeisen seit einiger Zeit auch in die politische Diskussion der Klimamathematik in der Schweiz ein.

Raiffeisen wird die aktualisierten und ergänzten NGFS-Szenarien weiter prüfen und entsprechende Ergebnisse offenlegen.

Offenlegung von
Klimainformationen
Einleitung zur Offenlegung
von Klimainformationen

1 Governance

2 Klimastrategie

3 Risikomanagement

4 Kennzahlen und Ziele

5 Transitionsplan

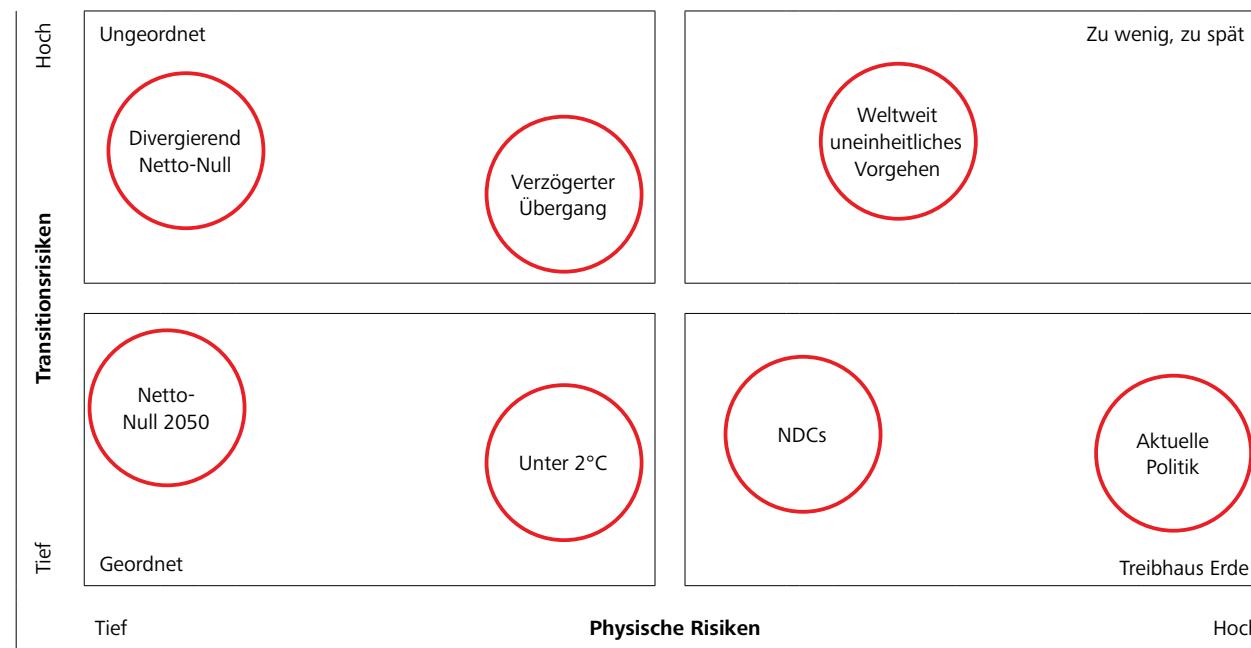
Klimaszenarien gemäss Network for Greening the Financial System (NGFS)

NGFS sieht sieben Klimaszenarien vor, welche in die folgenden vier Ansätze eingeordnet werden:

- Drei geordnete Szenarien (Orderly) gehen davon aus, dass die Klimaschutzpolitik frühzeitig eingeführt und schrittweise verschärft wird. Sowohl die physischen als auch die Transitionsrisiken sind relativ gering.
- Ein ungeordnetes Szenario (Disorderly) geht von einem höheren Transitionsrisiko aus, da die Klimaschutzpolitik verspätet eingeführt wird oder zwischen Ländern und Sektoren divergiert.
- Zwei Hot-House-Szenarien gehen davon aus, dass einige klimapolitische Massnahmen in einigen Ländern umgesetzt werden, aber die globalen Anstrengungen nicht ausreichen, um eine signifikante globale Erwärmung zu stoppen. Die Szenarien führen zu schwerwiegenden physischen Risiken, einschliesslich unumkehrbarer Auswirkungen wie etwa dem Anstieg des Meeresspiegels.
- Ein Szenario geht von hohen Transitionsrisiken und gleichzeitig auch hohen physischen Risiken aus, weil Klimamassnahmen zu unkoordiniert und zu spät umgesetzt werden und dementsprechend nicht genügend greifen (too little, too late).

Offenlegung von
Klimainformationen
Einleitung zur Offenlegung
von Klimainformationen
1 Governance
2 Klimastrategie
3 Risikomanagement
4 Kennzahlen und Ziele
5 Transitionsplan

Die sieben NGFS-Szenarien mit unterschiedlichen physischen und Transitionsrisiken



Quelle: NGFS Scenarios for Central Banks and Supervisors, 2022, Seite 7



- Offenlegung von Klimainformationen
- Einleitung zur Offenlegung von Klimainformationen
- 1 Governance
- 2 Klimastrategie
- 3 Risikomanagement**
- 4 Kennzahlen und Ziele
- 5 Transitionsplan

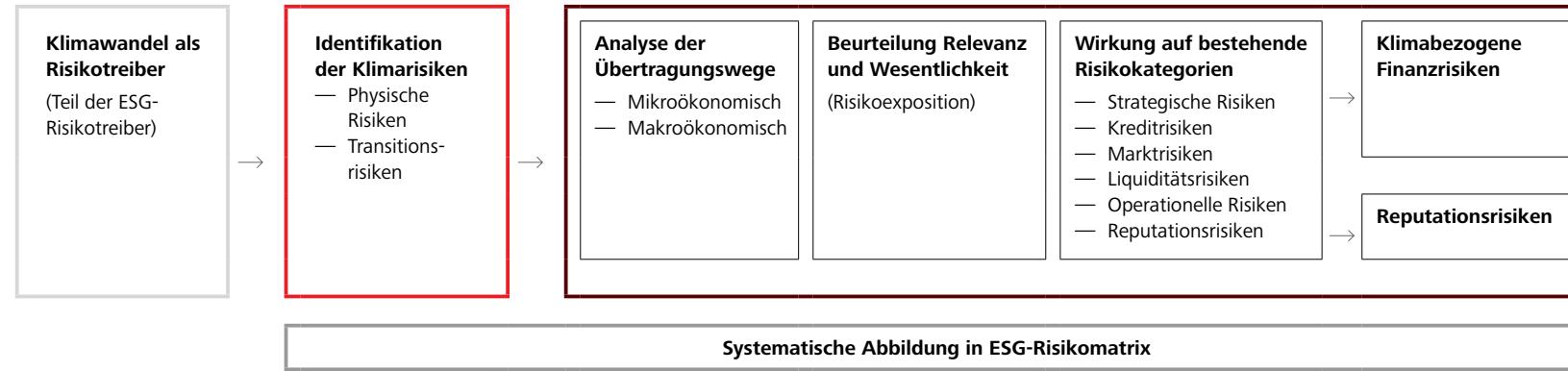
Integration klimabezogener Finanzrisiken in das übergeordnete Risikomanagement

Raiffeisen betreibt ein umfassendes Risikomanagement, das sich an den hohen aufsichtsrechtlichen Anforderungen an ein Institut der Grösse und Komplexität von Raiffeisen sowie an gängigen Marktstandards ausrichtet. Die mit dem Klimawandel verbundenen Risiken werden nicht als eigenständige Risikokategorie, sondern im Rahmen des ESG-Risikomanagements als Risikotreiber der bestehenden Risikokategorien aufgefasst und somit in das bestehende Rahmenwerk für das Risikomanagement integriert (**siehe auch Kapitel → «Nichtfinanzialer Bericht» im Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe, Seiten 170–171**).

Dazu werden die Klimarisiken entlang der gesamten Ursachen-Wirkungs-Kette periodisch analysiert. Diese Analyse stützt sich auf verfügbare Klimaszenarien und berücksichtigt die physischen sowie die Transitionsrisiken und deren mikro- und makroökonomische Übertragungswege auf die bestehenden Risikokategorien. Ziel ist, die Relevanz und Wesentlichkeit des Risikotreibers aufgrund der aktuellen Risikoexposition in den einzelnen Risikokategorien zu beurteilen. Beispielsweise wird analysiert, ob und inwiefern sich möglicherweise die Kreditrisiken aufgrund der durch den Klimawandel veränderten physischen Naturgefahren, wie beispielsweise Überschwemmungen, verändern könnten. Nebst den finanziellen Auswirkungen der klimabezogenen Finanzrisiken werden auch Reputationsrisiken berücksichtigt.



Analyse der Klimarisiken entlang der Ursachen-Wirkungs-Kette

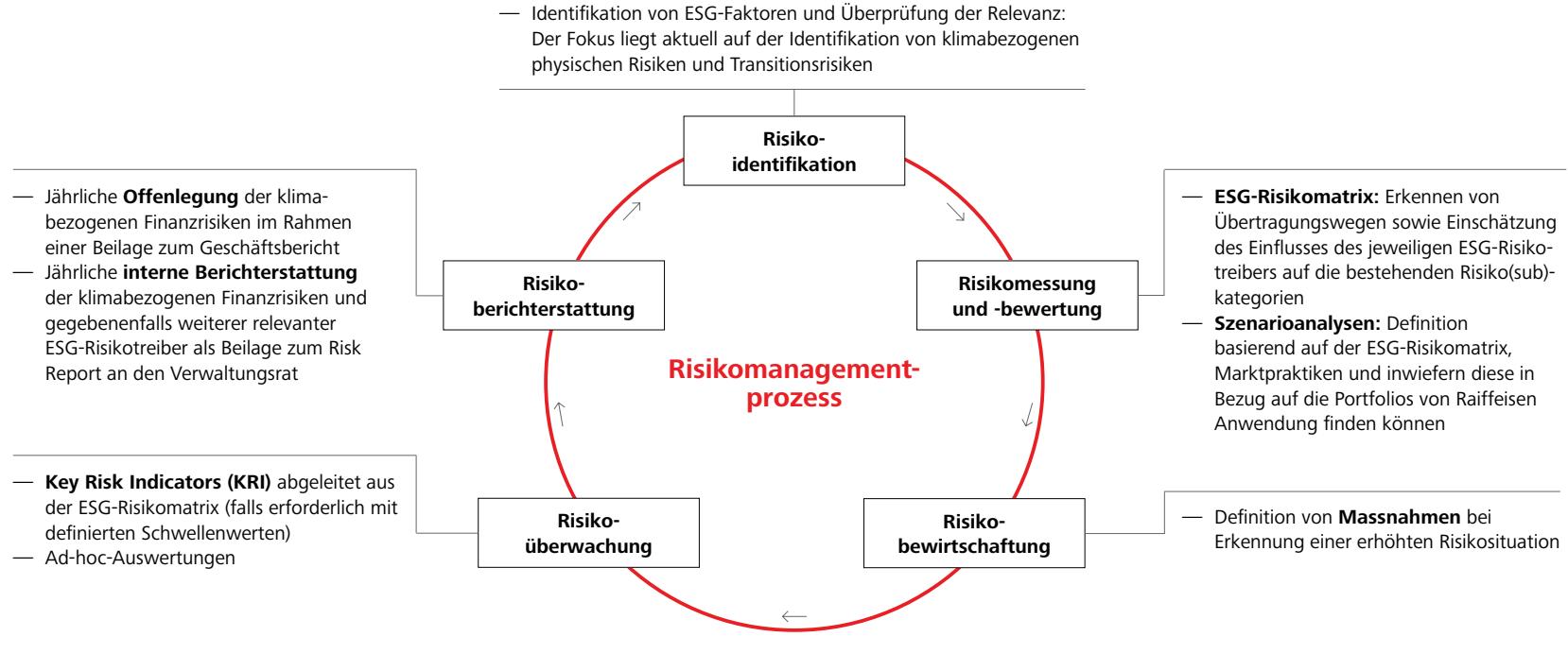


Das Management der klimabezogenen Finanzrisiken erfolgt im Rahmen des definierten ESG-Risikomanagementprozesses. Dieser deckt die Schritte Identifikation, Messung und Bewertung, Bewirtschaftung, Überwachung und Berichterstattung ab.

Offenlegung von Klimainformationen
Einleitung zur Offenlegung von Klimainformationen
1 Governance
2 Klimastrategie
3 Risikomanagement
4 Kennzahlen und Ziele
5 Transitionsplan



Management klimabezogener Finanzrisiken entlang des Risikomanagementprozesses



Die Methoden und Prozesse zum Management klimabezogener Finanzrisiken werden unter Berücksichtigung neuer Erkenntnisse, Anforderungen oder Standards laufend weiterentwickelt.

Das neue FINMA-Rundschreiben 2026/01 «Naturbezogene Finanzrisiken» umfasst auch die klimabezogenen Finanzrisiken. Es wurde am 17. Dezember 2024 veröffentlicht und ist ab dem 1. Januar 2026 stufenweise umzusetzen. Raiffeisen hat die neuen Vorgaben im Detail analysiert und wird das Management der klimabezogenen Finanzrisiken auf dieser Grundlage gezielt weiterentwickeln.

Identifikation klimabezogener Finanzrisiken

Das Ziel der Identifikation ist das Erkennen und Verstehen der relevanten Risikotreiber im Sinne von Gefahren, welchen Raiffeisen ausgesetzt ist. Zur Identifikation der Gefahren werden unter anderem Entwicklungen in der Umwelt, politische Entwicklungen und Regulierungen, der technologische Wandel und die Stimmung am Markt berücksichtigt.

Die Risikoidentifikation wird zusammen mit der Risikobewertung (siehe Abschnitt «Messung und Bewertung klimabezogener Finanzrisiken», Seite 27) in einer umfassenden ESG-Risk Matrix dokumentiert, mindestens jährlich aktualisiert und dabei durch die internen Expertinnen und Experten im Fachausschuss ESG-Risiken überprüft.

- Offenlegung von Klimainformationen
- Einleitung zur Offenlegung von Klimainformationen
- 1 Governance
- 2 Klimastrategie
- 3 Risikomanagement**
- 4 Kennzahlen und Ziele
- 5 Transitionsplan

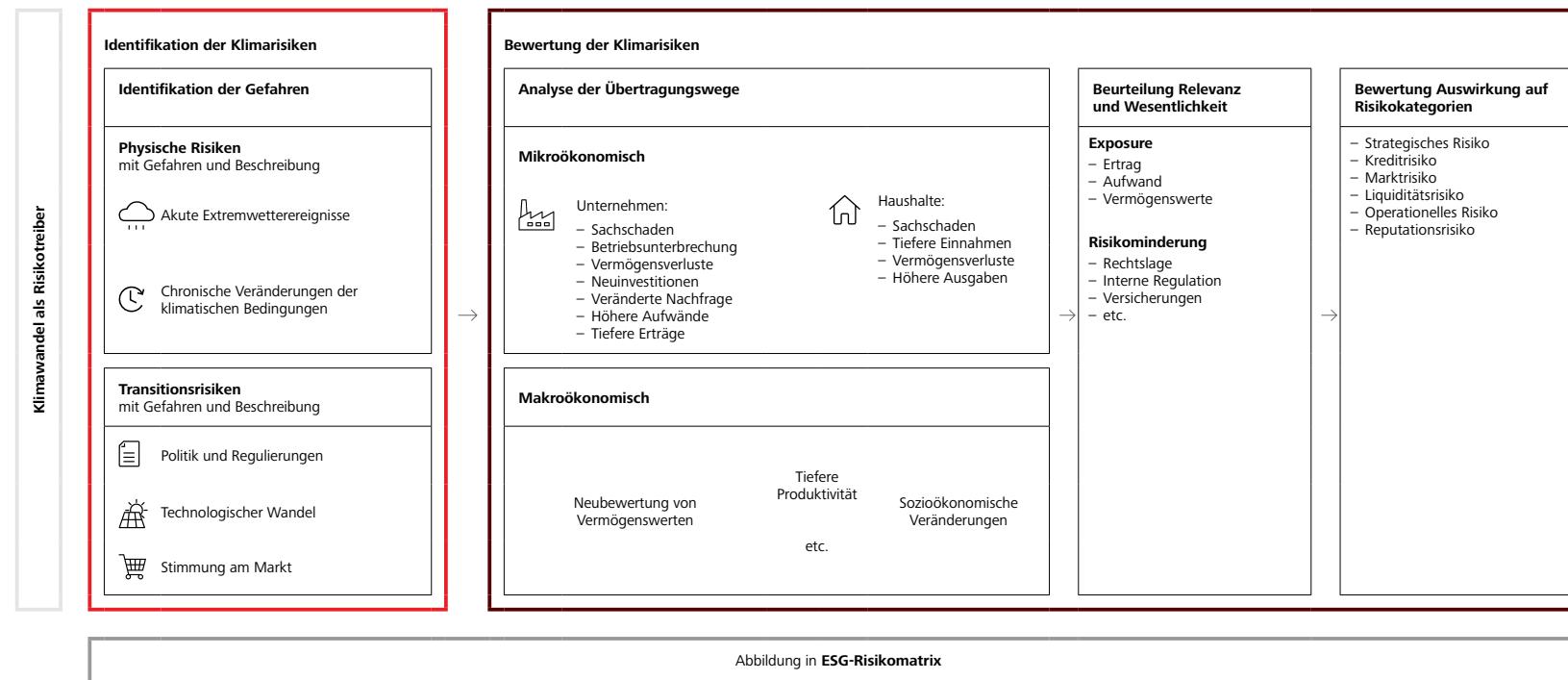


Messung und Bewertung klimabezogener Finanzrisiken

Das Ziel der Messung und Bewertung ist die Einschätzung der Auswirkungen des Klimawandels auf das bestehende Risikoprofil von Raiffeisen.

Die Bewertung erfolgt qualitativ in der ESG-Risikomatrix für die identifizierten Gefahren und die bestehenden Risikokategorien. Die Bewertung wird ebenfalls jährlich aktualisiert und im Fachausschuss ESG-Risiken überprüft.

Vorgehen zur qualitativen Bewertung der Klimarisiken (ESG-Riskomatrix)



Zur qualitativen Bewertung in der ESG-Riskomatrix wird zunächst die Relevanz der Gefahren entlang der Übertragungswege und für Risikoexpositionen beurteilt, um die nicht relevanten Risiken auszuschliessen. Anschliessend wird die Wesentlichkeit der Gefahren beurteilt, ebenfalls unter Berücksichtigung der Risikoexpositionen, insbesondere entlang der Ertrags- und Aufwandsquellen und der Vermögenswerte sowie unter Berücksichtigung von möglichen Risikominderungen. Abschliessend wird das Ausmass der Auswirkungen auf die bestehenden Risikokategorien und jeweiligen Unterkategorien beurteilt, wobei definierte qualitative Risikobewertungsklassen¹ angewendet werden.

Zur vertiefteren Analyse sowie zur Stärkung der qualitativen Bewertung werden für einzelne Gefahren quantitative Szenariorechnungen durchgeführt (**siehe Abschnitt «Chancen und Risiken», Seiten 11–21**), welche auch die Klimaszenarien berücksichtigen (**siehe Informationsbox «NGFS-Klimaszenarien», Seite 23**).

¹ Skala: Unwesentlich, gering, mittel, erheblich und top.

Offenlegung von
Klimainformationen
Einleitung zur Offenlegung
von Klimainformationen

1 Governance

2 Klimastrategie

3 Risikomanagement

4 Kennzahlen und Ziele

5 Transitionsplan



Bewirtschaftung klimabezogener Finanzrisiken

Das Ziel der Risikobewirtschaftung ist, die klimabezogenen Finanzrisiken gruppenweit wirksam und effizient unter Kontrolle zu halten.

Die einzelnen Massnahmen zur Risikobewirtschaftung der klimabezogenen Finanzrisiken werden grundsätzlich auf Ebene der bestehenden Risikokategorien definiert und umgesetzt.

Ergänzend dazu werden die bestehenden Massnahmen hinsichtlich der klimabezogenen Finanzrisiken den Risikobewertungen in der ESG-Risikomatrix gegenübergestellt, um allfälligen Handlungsbedarf abzuleiten und Entscheide zur Risikostrategie zu treffen. Dies erfolgt periodisch im Fachausschuss ESG-Risiken und ist auch Gegenstand der Berichterstattung an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz.

Die bestehenden Massnahmen zur Risikobewirtschaftung sind im Wesentlichen die Massnahmen aus der Klimastrategie sowie interne Vorgaben und Prozesse, welche im **Abschnitt «Chancen und Risiken», Seiten 11–21**, im Detail aufgeführt sind.

Da die klimabezogenen Finanzrisiken gegenwärtig als gering bis moderat eingestuft werden, wurde bisher über die bestehenden Massnahmen hinaus kein Bedarf für zusätzliche Massnahmen erkannt. Bei einer Neubeurteilung würden gegebenenfalls Bewirtschaftungsmassnahmen definiert, welche durch die Risikoverantwortlichen umzusetzen wären.

Überwachung klimabezogener Finanzrisiken

Bei der Überwachung der klimabezogenen Finanzrisiken steht die Überlegung im Vordergrund, dass die Exposition in durch den Klimawandel stärker tangierten und entsprechend risikoreicheren Geschäftsfeldern nicht wesentlich zunehmen soll. Zu diesem Zweck wurden aus der Risikomatrix und der Klimastrategie Key-Risk-Indikatoren (KRI) abgeleitet (**siehe Kapitel 4 «Kennzahlen und Ziele», Seiten 38–39**). Aufgrund der weiterhin als gering bis moderat eingeschätzten klimabezogenen Finanzrisiken hat Raiffeisen bisher keine Schwellenwerte für diese KRI definiert, beobachtet jedoch deren Entwicklung.

Als Überwachung dient insbesondere auch die mindestens jährliche Aktualisierung der ESG-Risikomatrix unter Bezug des Fachausschusses ESG-Risiken, in welchem auch die Risikobewirtschaftung sowie die KRI überprüft werden.

Berichterstattung klimabezogener Finanzrisiken

Der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz wird im Rahmen der Berichterstattung zu den ESG-Risiken jährlich über die Auswirkungen klimabezogener Finanzrisiken auf das Risikoprofil von Raiffeisen informiert. Der Bericht enthält auch Aussagen hinsichtlich des Handlungsbedarfs. Bei wesentlichen und aktuellen Entwicklungen und Erkenntnissen rund um klimabezogene Finanzrisiken werden die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz unterjährig im Rahmen der regelmässigen Risikoberichterstattung informiert (**mehr dazu im Kapitel 1 «Governance», Seiten 6–8**).

Offenlegung von
Klimainformationen

Einleitung zur Offenlegung
von Klimainformationen

1 Governance

2 Klimastrategie

3 Risikomanagement

4 Kennzahlen und Ziele

5 Transitionsplan



Raiffeisen erhebt ihre betrieblichen Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) seit vielen Jahren nach der Methodologie des GHG Protocol und legt entsprechende Werte im Geschäftsbericht offen. Seit 2021 erhebt Raiffeisen zusätzlich die THG-Emissionen im Zusammenhang mit Finanzierungen nach der Methodologie von PCAF. Reduktionsziele formuliert Raiffeisen wissenschaftsbasiert angelehnt an die Methode der SBTi. Verschiedene Kennzahlen dienen der Einschätzung und der Steuerung der durch den Klimawandel verursachten Risiken und Chancen. Die Kennzahlen werden mindestens jährlich erhoben und offengelegt und stützen sich teilweise auf die von Raiffeisen definierten Reduktionsziele. Die berichteten Klimakennzahlen haben gegenwärtig weder auf die Vergütung an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsführung noch auf diejenige aller sonstigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen Einfluss. Raiffeisen Schweiz bezahlt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern jährlich eine variable Vergütung in Form einer kollektiven Erfolgsbeteiligung. Die kollektive Erfolgsbeteiligung ist eine freiwillige, variable Leistung von Raiffeisen Schweiz als Arbeitgeberin. Bei der Bestimmung der Erfolgsprämie werden neben dem finanziellen Erfolg auch Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt. Die Kriterien zur Festlegung der Erfolgsbeteiligung werden primär von Raiffeisen Schweiz angewendet, können aber freiwillig auch von den Raiffeisenbanken übernommen werden.

Treibhausgasemissionen

Die **nachfolgend dargestellte Offenlegung** der Emissionen Scope 1 bis 3 für den Betrieb von Infrastrukturen und damit zusammenhängenden Aktivitäten orientiert sich am GHG Protocol. Die Offenlegung wurde zudem seit 2021 jährlich von externen Beratungsunternehmen geprüft und gestützt darauf weiter gestärkt. Im Jahr 2023 wurde eine neue Methode zur Verbesserung der Erfassung und der Berechnung betrieblicher Emissionen eingeführt.¹

Im Berichtsjahr ist das Total der betrieblichen Emissionen im Vergleich zum Vorjahr um 5,6 Prozent gesunken.²

Über die vergangenen Jahre konnte die CO₂-Intensität im Zusammenhang mit dem Betrieb von Infrastrukturen und damit zusammenhängenden Aktivitäten kontinuierlich gesenkt werden. Ausschlaggebend dafür war vor allem die Einhaltung von Standards in den Bereichen Energie, Mobilität, Ressourcen und Beschaffung.

- Offenlegung von Klimainformationen
- Einleitung zur Offenlegung von Klimainformationen
- 1 Governance
- 2 Klimastrategie
- 3 Risikomanagement
- 4 Kennzahlen und Ziele**
- 5 Transitionsplan

2024 sind die betrieblichen Treibhausemissionen von Raiffeisen um 5,6 Prozent gesunken.

¹ Massgeblich verbessert wurde die Erfassungsmethode der betrieblichen Infrastrukturen durch die systematische Erfassung und Referenzierung auf die Geschossflächen anstelle von Personaleinheiten. Daneben werden seit 2022 Firmenfahrzeuge, Heizungstypen und -baujahre sowie Kältemittel-Leckagen pro Gebäudeobjekt erfasst. Diese Verbesserungen steigern die Datenqualität von Scope 1 und 2. Für das Jahr 2022 wurden die Werte rückwirkend und basierend auf der verbesserten Methode neu berechnet und angepasst.

² Diese Reduktion ist im Rahmen der üblichen Fluktuationen zu verstehen.



Betriebliche Treibhausgasemissionen¹

Kategorie	Einheit	2022 ²		2023		2024 ³	Abweichung zum Vorjahr in %	pro Personaleinheit ⁴
		2022 ²	2023	2024 ³				
Treibhausgasemissionen aus Energie, Verkehr, Papier und Wasser⁵	t CO ₂ eq	12 700	10 700	10 100	-5,6	0,964		
Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1)	t CO ₂ eq	6 600	4 600	4 200	-8,7	0,401		
Indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 2)	t CO ₂ eq	1 100	1 100	1 100	0,0	0,105		
Andere indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 3) ⁶	t CO ₂ eq	5 000	5 000	4 800	-4,0	0,458		

1 Sämtliche Werte in dieser Umwelttabelle sind auf Hundert gerundet. Es ergeben sich dadurch allfällige Rundungsdiskrepanzen.

2 Das Jahr 2022 gilt als Basisjahr gemäss GRI.

3 Die betrieblichen Treibhausgasemissionen der Scopes 1 und 2 (5300 Tonnen CO₂-Äquivalent) werden durch den Zukauf von CO₂-Zertifikaten beziehungsweise Emissionsgutschriften aus Klimaschutzprojekten kompensiert, die international anerkannte Standards erfüllen.

4 Pro Personaleinheit bedeutet in diesem Zusammenhang pro durchschnittliche Vollzeitstelle (2024: 10 474). Datengrundlage: Schlüsselzahlen im Geschäftsbericht 2024.

5 Erfasst sind die wesentlichen Emissionsquellen, basierend wo möglich auf Verbrauchsdaten und wo nötig auf Schätzwerten. Die drei Systemgrenzen sind:

Scope 1 (78% Schätzwerte, 22% erfasste Werte): Direkte Treibhausgasemissionen aus stationären Quellen im Unternehmen selbst, dies sind Öl- und Gasheizungen, eigene Fahrzeuge und Kältemittel-Leckagen;

Scope 2 (63% Schätzwerte, 37% erfasste Werte): Indirekte Treibhausgasemissionen durch Energieerzeugung ausserhalb des Unternehmens, dies sind Strom und Fernwärme;

Scope 3: Andere indirekte Treibhausgasemissionen ausserhalb des Unternehmens aus vor- und nachgelagerten Prozessen, wie zum Beispiel Geschäftsreisen mit der Bahn oder Vorstufen der Energiebereitstellung.

Die organisatorischen Systemgrenzen werden nach dem Prinzip der Kontrolle festgelegt, d.h. erfasst werden relevante Emissionen von Aktivitäten, über die Raiffeisen operative Kontrolle ausüben kann, d.h. die Gebäude der vollkonsolidierten Gruppengesellschaften Raiffeisen Schweiz Genossenschaft und Raiffeisen Immo AG.

Die Kennzahlen werden monatlich für alle Raiffeisengeschäftsbereiche und externe Bancomaten erfasst. Datenlücken werden mit hinterlegten Stammdaten (z.B. Geschossfläche, Heizsystem, etc.) und Vorgabewerten (Verbräuche pro Quadratmeter Geschossfläche) gefüllt.

Die für die Berechnung der Treibhausgasemissionen verwendeten Emissionsfaktoren wurden mit auf Ökobilanzierung spezialisierten Partnern festgelegt und extern geprüft.

6 Die an dieser Stelle offengelegten Emissionen Scope 3 beinhalten die Kategorien gemäss GHG-Protocol «Brennstoff- und energiebezogene Emissionen», «Transporte und Verteilung», «Abfall» und «Geschäftsreisen» sowie «Papier- und Wasserverbrauch». Finanzierte Emissionen sind hier nicht eingeschlossen. Siehe für finanzierte Emissionen Tabelle «Finanzierte CO₂-Emissionen nach dem Standard der PCAF», Seiten 33–34.

Wie in der folgenden Tabelle dargestellt ([siehe Tabelle «Betriebliche Umweltkennzahlen», Seite 31](#)), sind der Wasser- und Papierverbrauch vergleichsweise tief. Allfällige Auswirkungen des Klimawandels auf den Wasser- und Papierverbrauch dürften dementsprechend keine wesentlichen Risiken für Raiffeisen verursachen. Raiffeisen überprüft regelmässig alle relevanten Prozesse des Bankbetriebs auf Energie- und Ressourceneffizienz und sensibilisiert ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entsprechend.

Die zurückgelegten Kilometer im Geschäftsverkehr gegenüber den Vorjahren sind weitestgehend leicht rückläufig. Positiv herauszustreichen ist, dass für die Nutzung des öffentlichen Verkehrs grundsätzlich eine steigende Tendenz zu beobachten ist. Raiffeisen ist weiterhin bestrebt, die Nutzung des öffentlichen Verkehrs zu stärken.

Offenlegung von Klimainformationen

Einleitung zur Offenlegung von Klimainformationen

1 Governance

2 Klimastrategie

3 Risikomanagement

4 Kennzahlen und Ziele

5 Transitionsplan



Kategorie	Einheit				Abweichung zum Vorjahr in %	pro Personaleinheit ³
		2022 ²	2023	2024		
Betriebliche Umweltkennzahlen¹						
Gebäudeenergie	kWh	63 443 000	62 464 000	63 923 000	2,3	6 103
Strom ⁴	kWh	36 652 000	36 023 000	37 994 000	5,5	3 627
Heizenergie ⁵	kWh	26 791 000	26 441 000	25 929 000	-1,9	2 476
Geschäftsverkehr	km	18 815 000	18 616 000	18 383 000	-1,3	1 756
Öffentlicher Verkehr (Bahn, Bus, Tram)	km	3 079 000	3 909 000	4 579 000	17,1	437
Strassenverkehr						
Privatfahrzeuge (Pkw)	km	2 234 000	2 400 000	2 511 000	4,6	240
Firmenfahrzeuge (Pkw)	km	3 218 000	2 210 000	2 028 000	-8,2	194
Kurierfahrten	km	9 778 000	9 523 000	8 823 000	-7,4	842
Passagierflugverkehr	km	19 000	25 000	7 000	-72,0	1
Frachtflugverkehr	km	487 000	549 000	435 000	-20,8	42
Papier- und Wasserverbrauch						
Papierverbrauch	t	698	639	624	-2,3	0,06
Wasserverbrauch	m ³	348 000	364 000	405 000	11,3	39

1 Sämtliche Werte in dieser Umwelttabelle sind auf Tausend gerundet. Es ergeben sich dadurch allfällige Rundungsdifferenzen.

2 Das Jahr 2022 gilt als Basisjahr gemäss GRI.

3 Pro Personaleinheit bedeutet in diesem Zusammenhang pro durchschnittliche Vollzeitstelle (2024: 10 474). Datengrundlage: Schlüsselzahlen im Geschäftsbericht 2024.

4 Im Stromverbrauch wird nur zugekaufter Strom berücksichtigt. Strom, welcher mit eigenen Photovoltaikanlagen produziert wird, wird nicht berücksichtigt.

5 Bei Ölheizungen werden die Liefermengen erfasst, diese können vom tatsächlichen Verbrauch leicht abweichen.

Offenlegung von
Klimainformationen

Einleitung zur Offenlegung
von Klimainformationen

1 Governance

2 Klimastrategie

3 Risikomanagement

4 Kennzahlen und Ziele

5 Transitionsplan



Bei der Berechnung und der Offenlegung von THG-Emissionen im Zusammenhang mit Finanzierungen und Investitionen nutzt Raiffeisen den globalen Standard für die Treibhausgasbilanzierung und -berichterstattung für die Finanzindustrie, entwickelt von PCAF.

Raiffeisen legt die finanzierten Emissionen der für sie wesentlichen Finanzierungs- und Investitionstätigkeiten offen. Für die Raiffeisen Gruppe relevant sind die Emissionen im Zusammenhang mit dem Hypothekargeschäft (Wohnimmobilien und Gewerbeimmobilien), Firmenkrediten und mit nicht börsenkotierten Beteiligungen. Diese Kategorien werden in der nachfolgenden Tabelle offengelegt. Weitere PCAF-Kategorien werden nicht berücksichtigt, da sie von der Gruppe entweder nicht angeboten werden oder ihr Anteil am Geschäftsvolumen unbedeutend ist. Die ausgewiesenen Werte sind im Kontext einer noch ungenauen Datenlage und der Neuartigkeit des Standards zu interpretieren.

Berechnung CO₂-Emissionen gemäss PCAF-Methodologie

Die Berechnung der CO₂-Emissionen basiert auf den Assetklassen-spezifischen Methoden, welche im PCAF-Standard definiert sind. Dazu werden in einem ersten Schritt die Raiffeisen-Finanzierungen den PCAF-Assetklassen zugeteilt. THG-Emissionen der Assetklassen Wohnimmobilien und Gewerbeimmobilien werden mittels CO₂-Emissionsfaktoren, welche auf das Raiffeisen-Gebäudeportfolio zugeschnitten sind, berechnet. Diese CO₂-Emissionsfaktoren wurden von einem spezialisierten Beratungsunternehmen basierend auf Eigenschaften von Liegenschaften wie dem Baujahr und dem Gebäudetyp, beispielsweise Einfamilienhaus oder Stockwerkeigentum, sowie standortspezifischen Kennzahlen wie dem Energieträgermix ermittelt. Wo notwendig werden die intern verfügbaren Daten mit öffentlichen Daten aus dem Gebäude- und Wohnungsregister vervollständigt. Die CO₂-Emissionen pro Gebäude entsprechen dem Produkt aus der Energiebezugsfläche und dem jeweiligen Emissionsfaktor. Die mit der Belehnung gewichtete Summe der CO₂-Emissionen aller Gebäude in einer Assetklasse entspricht den finanzierten Emissionen. Für die Assetklassen Firmenkredite und nicht börsenkotierte Beteiligungen werden die CO₂-Emissionen als Produkt der ausstehenden Beträge und der NOGA-Code-spezifischen Emissionsfaktoren berechnet. Diese Emissionsfaktoren in der PCAF-Emissionsdatenbank basieren auf sektoralen Durchschnittswerten.

Offenlegung von
Klimainformationen
Einleitung zur Offenlegung
von Klimainformationen

- 1 Governance
- 2 Klimastrategie
- 3 Risikomanagement
- 4 Kennzahlen und Ziele
- 5 Transitionsplan



Finanzierte Emissionen nach dem PCAF-Standard						
Anlageklasse	Ausstehender Betrag ¹ (in Mio. CHF)	Scope 1 und 2 Emissionen (t CO ₂ eq)	Scope 3 Emissionen ² (t CO ₂ eq)	Emissionsintensität ³ (t CO ₂ eq /Mio. CHF)	Abdeckung (%)	Datenqualitätsscore (1 hoch, 5 tief)
2023						
Hypothesen (Wohnimmobilien)	125 796	522 900	n/a	4,2	100	4
Hypothesen (Gewerbeimmobilien)	83 979	550 400	n/a	6,6	95	4
Kredite an Firmenkunden ⁴	10 256	251 200	848 900	107	100	5
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3	400	400	266		
Kokerei und Mineralölverarbeitung	0	0	0	0		
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	69	300	8 200	123		
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln, Getränken und Tabakverarbeitung	144	3 800	44 000	332		
Herstellung von Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren und Schuhen	3	100	400	174		
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren, Papier, Pappe und Waren daraus, Druckerzeugnissen, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	75	6 300	12 900	258		
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	38	200	4 500	122		
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	62	10 200	20 200	487		
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	92	8 700	21 600	329		
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	44	500	19 000	446		
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	47	500	20 000	439		
Maschinenbau	49	1 200	6 700	160		
Herstellung von Automobilen und Automobilteilen und sonstiger Fahrzeugbau	8	100	1 800	238		
Herstellung von Möbeln, sonstigen Waren, Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	97	2 100	36 100	395		
Hochbau, Tiefbau, vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	432	7 400	70 800	181		
Verkehr und Lagerei	165	1 300	3 000	27		
Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	32	400	2 000	73		
Nicht börsenkotierte Beteiligungen ⁵	253	61	410	2	100	5

1 Die Auswahl und Aggregation der ausstehenden Beträge basieren auf dem PCAF-Standard. Dementsprechend werden die Hypothekarforderungen in die Anlageklassen Hypotheken (Wohnimmobilien) und Hypotheken (Gewerbeimmobilien) unterteilt. Diese Unterteilung weicht von den üblicherweise von Raiffeisen verwendeten Definitionen ab.

2 PCAF verlangt die Scope-3-Offenlegung nur für die Kategorien Kredite an Firmenkunden und nicht börsenkotierte Beteiligungen.

3 Die Emissionsintensität bei Hypotheken (Wohn- und Gewerbeimmobilien) bezieht sich auf Scope 1 und 2. Bei Krediten an Firmenkunden und nicht börsenkotierte Beteiligungen bezieht sie sich auf Scope 1, 2 und 3.

4 Gemäss der allgemeinen Systematik der Wirtschaftszweige des Bundesamts für Statistik (NOGA-Klassifizierung). Im Jahr 2023 wurden die Emissionsfaktoren durch PCAF aktualisiert. Für den NOGA-Code 3530 liegt zum Zeitpunkt dieser Berichterstattung kein plausibler Emissionsfaktor vor. Es kann davon ausgegangen werden, dass die so berechneten Emissionen zu tief sind. Wir behalten uns vor, die Berechnung zu aktualisieren, sofern ein akkurate Emissionsfaktor vorliegt. Zudem entsprechen die hier dargestellten Sektoren den Offenlegungsanforderungen von PCAF und sind somit nicht abschliessend.

5 Deckt nicht konsolidierte Beteiligungen ab.

Offenlegung von
Klimainformationen
Einleitung zur Offenlegung
von Klimainformationen

1 Governance

2 Klimastrategie

3 Risikomanagement

4 Kennzahlen und Ziele

5 Transitionsplan


Finanzierte Emissionen nach dem PCAF-Standard

Anlageklasse	Ausstehender Betrag ¹ (in Mio. CHF)	Scope 1 und 2 Emissionen (t CO ₂ eq)	Scope 3 Emissionen ² (t CO ₂ eq)	Emissionsintensität ³ (t CO ₂ eq /Mio. CHF)	Datenqualitätsscore (1 hoch, 5 tief)
2024					
Hypotheken (Wohnimmobilien)	129 400	529 500	n/a	4,1	100
Hypotheken (Gewerbeimmobilien)	90 733	576 600	n/a	6,4	95
Kredite an Firmenkunden ⁴	10 714	267 200	862 000	105	100
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3	500	300	309	
Kokerei und Mineralölverarbeitung	0	0	0	0	
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	84	400	9 900	123	
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln, Getränken und Tabakverarbeitung	126	3 500	40 300	348	
Herstellung von Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren und Schuhen	2	100	300	174	
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren, Papier, Pappe und Waren daraus, Druckerzeugnissen, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	135	7 500	28 800	270	
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	42	200	5 000	122	
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	33	3 000	16 100	583	
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	89	9 000	21 000	336	
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	69	700	30 300	447	
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	36	400	15 700	442	
Maschinenbau	45	1 100	6 100	160	
Herstellung von Automobilen und Automobilteilen und sonstiger Fahrzeugbau	8	100	1 800	235	
Herstellung von Möbeln, sonstigen Waren, Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	89	2 000	33 300	397	
Hochbau, Tiefbau, vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	366	6 300	60 100	181	
Verkehr und Lagerei	181	1 300	3 800	28	
Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	28	300	1 700	73	
Nicht börsenkotierte Beteiligungen ⁵	282	85	552	2	100

1 Die Auswahl und Aggregation der ausstehenden Beträge basieren auf dem PCAF-Standard. Dementsprechend werden die Hypothekforderungen in die Anlageklassen Hypotheken (Wohnimmobilien) und Hypotheken (Gewerbeimmobilien) unterteilt. Diese Unterteilung weicht von den üblicherweise von Raiffeisen verwendeten Definitionen ab.

2 PCAF verlangt die Scope-3-Offenlegung nur für die Kategorien Kredite an Firmenkunden und nicht börsenkotierte Beteiligungen.

3 Die Emissionsintensität bei Hypotheken (Wohn- und Gewerbeimmobilien) bezieht sich auf Scope 1 und 2. Bei Krediten an Firmenkunden und nicht börsenkotierte Beteiligungen bezieht sie sich auf Scope 1, 2 und 3.

4 Gemäss der allgemeinen Systematik der Wirtschaftszweige des Bundesamts für Statistik (NOGA-Klassifizierung). Im Jahr 2023 wurden die Emissionsfaktoren durch PCAF aktualisiert. Für den NOGA-Code 3530 liegt zum Zeitpunkt dieser Berichterstattung kein plausibler Emissionsfaktor vor. Es kann davon ausgegangen werden, dass die so berechneten Emissionen zu tief sind. Wir behalten uns vor, die Berechnung zu aktualisieren, sofern ein akkurate Emissionsfaktor vorliegt. Zudem entsprechen die hier dargestellten Sektoren den Offenlegungsanforderungen von PCAF und sind somit nicht abschliessend.

5 Deckt nicht konsolidierte Beteiligungen ab.

Offenlegung von
Klimainformationen
Einleitung zur Offenlegung
von Klimainformationen

1 Governance

2 Klimastrategie

3 Risikomanagement

4 Kennzahlen und Ziele

5 Transitionsplan



Ziele

Wie vorgängig erwähnt ([siehe Kapitel 2 «Klimastrategie», Seite 9](#)), verfolgt Raiffeisen auf strategischer Ebene – wie die Schweiz – das Klimaziel Netto-Null bis 2050. Im Scope 1 und Scope 2 der betrieblichen THG-Emissionen soll Netto-Null bereits bis 2030 erreicht werden. Diese Ziele wurden im Kontext der Gruppenstrategie «Raiffeisen 2025» und der Nachhaltigkeits- sowie der Klimastrategie gesetzt. Im Jahr 2022 hat Raiffeisen basierend auf den Netto-Null-Zielen erstmals wissenschaftsbasierte Reduktionsziele berechnet. Diese werden periodisch überprüft und bei Bedarf angepasst. 2023 hat Raiffeisen die CO₂-Reduktionsziele mit einem aktuelleren Basisjahr und einem angepassten Zielhorizont bis 2030 neu berechnet. Komplementiert werden diese Ziele durch Key-Performance-Indikatoren (KPI), operationelle Ziele und Massnahmen, die in einem «Transitionsplan» zusammengefasst werden ([siehe Kapitel 5 «Transitionsplan», Seiten 41–42](#)). Die Reduktionsziele erfassen die betrieblichen Emissionen Scope 1 und Scope 2 und die Emissionen der Raiffeisen-Hypothekarkreditaktivitäten. Dieser Geschäftszweig deckt mehr als 70 Prozent ab, gemessen an der Bilanzsumme. Auf weitere Reduktionsziele im Zusammenhang mit Krediten an Firmenkunden oder Investitionen in Unternehmensobligationen verzichtet Raiffeisen vorerst, denn Emissionen können hier mangels präziserer Daten lediglich mittels sektorbasierter Annahmen berechnet werden. Gleichzeitig verfolgt Raiffeisen die Entwicklung auch in diesem Geschäftsfeld basierend auf verschiedenen KPI, definiert operationelle Ziele und setzt Massnahmen um.

- Offenlegung von Klimainformationen
- Einleitung zur Offenlegung von Klimainformationen
- 1 Governance
- 2 Klimastrategie
- 3 Risikomanagement
- 4 Kennzahlen und Ziele**
- 5 Transitionsplan

Reduktionsziele

Themen	Ziele	Werte im Basisjahr 2022	Methode
Finanzierte Gebäude	Reduktion THG-Emissionen (kg CO ₂ eq) bis 2030 <ul style="list-style-type: none"> – bei Hypotheken (Gewerbeimmobilien) um 61% pro m² – bei Hypotheken (Wohnimmobilien) um 45% pro m² 	– Hypotheken (Gewerbeimmobilien): ¹ 19,8 kg CO ₂ eq pro m ² – Hypotheken (Wohnimmobilien): ¹ 17,1 kg CO ₂ eq pro m ²	Sectoral Decarbonization Approach ²
Betrieb ³	Reduktion THG-Emissionen (t CO ₂ eq) Scope 1 und Scope 2 bis 2030 um 42%	7 878 t CO ₂ eq	Absolute Contraction ⁴

1 Bei der Anlageklasse Hypotheken (Wohnimmobilien) können 100 Prozent des Hypothekarvolumens und bei Hypotheken (Gewerbeimmobilien) 94 Prozent des Hypothekarvolumens bewertet werden. Zudem wurde die Berechnung rückwirkend angepasst und die Intensitäten werden neu auf Basis der finanzierten Quadratmeter berechnet.

2 Der sektorale Dekarbonisierungsansatz (Sectoral Decarbonization Approach, SDA) ist eine Methode zur Festlegung von physikalischen Intensitätszielen, die die Konvergenz der Emissionsintensität nutzt. Ein Intensitätsziel wird durch eine Emissionsreduzierung im Verhältnis zu einer bestimmten Geschäftsmetrik definiert, wie z.B. der Produktionsleistung des Unternehmens (z.B. metrische Tonne CO₂ eq pro Tonne produziertes Produkt). Der SDA geht von einer globalen Konvergenz der Emissionsintensität der Schlüsselsektoren bis 2050 aus.

3 Um das eigene Energiemanagement voranzutreiben, ist Raiffeisen Schweiz zudem Mitglied bei der freiwilligen Unternehmensinitiative «Energie-Modell Zürich». Diese hat mit dem Bund vereinbart, bis 2030 die Energieeffizienz um 14 Prozent zu steigern und die Emissionen um 20 Prozent zu reduzieren (Basisjahr 2020). Im Rahmen dieser Mitgliedschaft unterliegt Raiffeisen Schweiz der jährlichen externen Prüfung durch das «Energie-Modell Zürich».

4 Der Ansatz erfordert eine jährliche lineare Verringerung der absoluten Emissionen von mindestens 4,2 Prozent für die 1,5°C-Ziele.



Inwieweit die Erreichung der Ziele bei der Finanzierung von Gebäuden realistisch ist, liess Raiffeisen von einem externen Beratungsunternehmen einschätzen. Dabei wurden die gemäss SBT-Methode verlangten Emissionsabsenkungen der von Raiffeisen finanzierten Gebäude mit einem «Weiter wie bisher»- und einem «Netto-Null»-Szenario basierend auf den Energieperspektiven 2050+ verglichen. Im «Netto-Null»-Szenario wird eine Entwicklung des Energiesystems abgebildet, welches mit Netto-Null-THG-Emissionen bis 2050 kompatibel ist und gleichzeitig eine sichere Energieversorgung gewährleistet (**siehe Grafik «Einschätzung Absenkungspfad der von Raiffeisen finanzierten Gebäude», Seite 37**).

Die Grafik zeigt, dass die von SBT für die Einschränkung der Erderwärmung auf unter 2 Grad Celsius (°C) verlangte Absenkung (Raiffeisen SBT 2 °C) in etwa dem «Netto-Null»-Szenario basierend auf den Energieperspektiven 2050+ entspricht. Demgegenüber kommt der Absenkungspfad für die von Raiffeisen finanzierten Gebäude bereits dann klar unter dem «Netto-Null»-Szenario zu liegen, wenn bloss für einen Teil dieser Gebäude – namentlich die Gewerbeimmobilien – ein 1,5 °C-Absenkungspfad berechnet wird (Raiffeisen SBT teilweise 1,5 °C). Gemäss Einschätzung des externen Beratungsunternehmens ist es für die Schweiz denn auch sehr anspruchsvoll, den Gebäudepark so weiterzuentwickeln, dass ein ambitionierter 1,5 °C-Absenkungspfad umgesetzt werden kann.

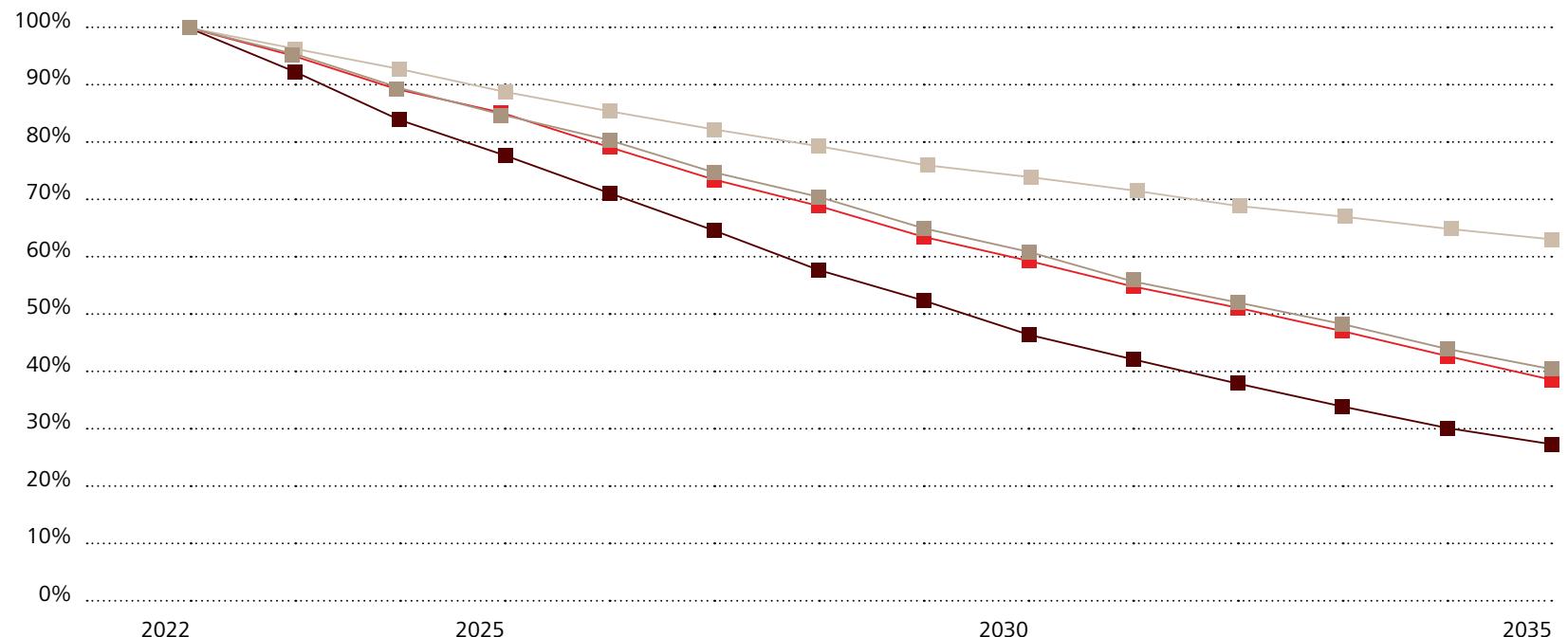
Raiffeisen wird die tatsächliche THG-Intensität der von ihr über Hypotheken finanzierten Geschäftsmobilien dennoch weiterhin mit dem gemäss SBT-Methodologie berechneten 1,5 °C-Absenkungspfad vergleichen. Zudem wird Raiffeisen ihre Massnahmen zur Reduktion der THG-Emissionen im finanzierten Gebäudepark weiterführen. Dies beinhaltet unter anderem das politische Engagement für griffige CO₂-Regulierungen. Angesichts der diversen Abhängigkeiten erachtet Raiffeisen es aber als unrealistisch, dass mit dem von Raiffeisen über Hypotheken finanzierten Gebäudepark der nach SBT-Methode berechnete 1,5 °C-Absenkungspfad erreicht werden kann.

Offenlegung von
Klimainformationen
Einleitung zur Offenlegung
von Klimainformationen
1 Governance
2 Klimastrategie
3 Risikomanagement
4 Kennzahlen und Ziele
5 Transitionsplan



Einschätzung Absenkungspfad der von Raiffeisen finanzierten Gebäude

- Offenlegung von Klimainformationen
- Einleitung zur Offenlegung von Klimainformationen
- 1 Governance
- 2 Klimastrategie
- 3 Risikomanagement
- 4 Kennzahlen und Ziele
- 5 Transitionsplan



1 Szenario «Weiter wie bisher»

Absenkung der Emissionsintensität der von Raiffeisen finanzierten Gebäude bei Weiterführung der bestehenden energie- und klimapolitischen Massnahmen.

2 Szenario Netto-Null

Absenkung der Emissionsintensität der von Raiffeisen finanzierten Gebäude bei Erreichung des Schweizer Ziels von Netto-Null-Treibhausgasemissionen bis 2050 (Abbildung aller heute absehbaren zukünftigen Trends der technologischen Entwicklung sowie einer starken und frühzeitigen Steigerung der Energieeffizienz).

3 Raiffeisen SBT 2 °C

Absenkung der Emissionsintensität der von Raiffeisen finanzierten Gebäude um 40 Prozent bis 2030 / um 59 Prozent bis 2035.

4 Raiffeisen SBT teilweise 1,5 °C

Absenkung der Emissionsintensität der von Raiffeisen finanzierten Gebäude um 53 Prozent bis 2030 / um 73 Prozent bis 2035.



Kennzahlen

Zur Überwachung der Klimastrategieumsetzung und der Risikosituation werden die in der nachfolgenden Tabelle «Indikatoren zur Überwachung der Klimastrategieumsetzung und Risikosituation» aufgeführten Kennzahlen erhoben und beobachtet. Die Kennzahlen decken die oben genannten Reduktionsziele und weitere Themen im Zusammenhang mit THG-Emissionen und Klimarisiken ab. Die Indikatoren erfüllen somit die Funktion von Key Performance Indicators (KPI) und Key Risk Indicators (KRI).

Als KPI zeigen die Kennzahlen, inwieweit Raiffeisen ihre konkreten Reduktionsziele erreicht und die Klimaverträglichkeit stärkt. Als KRI können die Kennzahlen einen Hinweis auf eine veränderte Risikosituation geben. Beispielsweise kann sich bei einer Erhöhung des Anteils an Gebäuden in hohen Gefahrenzonen die Auswirkung eines physischen Klimaereignisses, wie bei einer Überschwemmung, für Raiffeisen erhöhen. Oder wenn die Finanzierungen in CO₂-intensiven Sektoren zunehmen, können sich Transitionrisiken stärker auf Raiffeisen auswirken, da sich Unternehmen der entsprechenden Sektoren künftig stärker anpassen dürften. Würden sich die KRI in eine negative Richtung entwickeln, würde ein entsprechender Handlungs- respektive Steuerungsbedarf aus Risikooptik analysiert und diskutiert.

Die Entwicklung der CO₂-Intensität beziehungsweise des CO₂-Fussabdrucks von Raiffeisen-Fonds, bei Finanzanlagen und im Handelsbuch wird berechnet und ausgewiesen, jedoch definiert Raiffeisen aufgrund verschiedener methodologischer Herausforderungen in diesen Themen aktuell keine Zielwerte.

Offenlegung von
Klimainformationen
Einleitung zur Offenlegung
von Klimainformationen
1 Governance
2 Klimastrategie
3 Risikomanagement
4 Kennzahlen und Ziele
5 Transitionsplan


Indikatoren zur Überwachung der Klimastrategieumsetzung und Risikosituation

Thema/Indikator	Einheit	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2024	Abweichung zum Vorjahr
Finanzierte Gebäude (Hypothesen)					
Emissionsintensität bei Hypotheken					
Wohnimmobilien ¹	kg CO ₂ eq /m ²	17,1	17,1	17,1	0%
Gewerbeimmobilien ¹	kg CO ₂ eq /m ²	19,8	19,8	19,7	-0,5%
Abweichung vom Absenkungspfad der CO ₂ -Emissionen bei finanzierten					
Wohnimmobilien ²	%	0,0	7,6	14,8	n/a
Gewerbeimmobilien ²	%	0,0	11,8	23,3	n/a
Anteil an Gebäuden in der Gefahrenstufe hoch ³	%	10,3	10,7	11,4	0,7%
Firmenkredite					
Emissionsintensität der Kredite ⁴					
Scope 1 und Scope 2	t CO ₂ eq /Mio. CHF	76,0	24,5	24,9	1,8%
Scope 3	t CO ₂ eq /Mio. CHF	93,0	82,8	80,5	-2,8%
Kredite an Grossunternehmen (GRU) mit wissenschaftsbasierten Klimazielen im Verhältnis zum Gesamtkreditvolumen GRU	%	0,0	4,3	9,3	5,0%
Anteil an Finanzierungen in CO ₂ -intensiven Sektoren ⁵	%	3,2	3,2	3,0	-0,2%
Unternehmensobligationen					
Emissionsintensität der gehaltenen Unternehmensobligationen					
Finanzanlagen, Scope 1 und Scope 2 ⁶	t CO ₂ eq /Mio. CHF	0,31	0,31	0,04	-87%
Finanzanlagen, Scope 3 ⁶	t CO ₂ eq /Mio. CHF	0,06	0,23	4,61	1904%
Investitionen in Obligationen von Unternehmen mit wissenschaftsbasierten Klimazielen im Verhältnis zu Gesamtinvestitionen (Finanzanlagen)	%	0,0	0,0	0,0	0,00%
Betrieb ⁷					
Veränderung der absoluten Emissionen Scope 1 und Scope 2 im Vergleich zum Vorjahr ⁷	%	15,5	-26,0	-7,0	n/a
Abweichung vom Absenkungspfad der CO ₂ -Emissionen im Betrieb ²	%	0,0	-22,6	-23,8	n/a
Weitere					
Durchschnittlicher CO ₂ -Fussabdruck der Raiffeisen-Fonds ⁸	t CO ₂ eq /investierte Mio. CHF	159,1	278,6	223,0	-20,0%
Durchschnittliche CO ₂ -Intensität der Raiffeisen-Fonds ⁸	t CO ₂ eq /Mio. CHF Umsatz	596,3	873,0	946,9	8,5%

1 Die Emissionsintensitäten bei Wohnimmobilien und Gewerbeimmobilien sind aufgrund der bisherigen Datenqualität und der Verwendung von Emissionsfaktoren als Schätzungen zu verstehen. Für die Berechnungen der Jahre 2022 bis 2024 wurden die angewendeten Emissionsfaktoren konstant gehalten. Grundsätzlich geht Raiffeisen davon aus, dass sich die Emissionsfaktoren über die Jahre reduzieren. Gründe dafür sind der Ersatz von fossilen Heizungen, höherer Stromeigenverbrauch aus erneuerbaren Quellen und zusätzliche energetische Sanierungen. Die Intensitäten werden auf Basis der finanzierten Quadratmeter berechnet.

2 Negative Zahl = Absenkungsziel übertroffen; positive Zahl = Absenkungsziel verfehlt. Eine Abweichung zum Vorjahr wird wegen mangelnder Interpretierbarkeit aufgrund sich verändernder Referenzwerte nicht ausgewiesen.

3 Die Grundlage bilden die Gefahrenkarten der Naturgefahr Wasser von geodienste.ch, sofern vorhanden und lizenziert. Im Jahr 2024 konnten zusätzlich Daten der Kantone Graubünden und Tessin verwendet werden. Der Einschluss dieser Kantone, welche als Bergkantone ein höheres Naturgefahrenrisiko haben, erklärt mehr als die Hälfte der Zunahme von 2023 zu 2024.

4 Im Jahr 2023 wurden die Emissionsfaktoren durch PCAF aktualisiert. Dies führt zu einer Verringerung der berechneten Emissionen gegenüber den bisher verwendeten Emissionsfaktoren.

5 Berechnung basiert auf den Kreditlimits. Gemäss den PACTA-Sektoren: Kohle, Öl, Gas, Elektrizität, Automobilindustrie, Zement, Stahl, Luftfahrt.

6 Die Emissionsintensitäten bei Unternehmensobligationen sind aufgrund der bisherigen Datenqualität als erste Annäherung zu verstehen. Die entsprechende Messung und Offenlegung ist dennoch der erste wichtige Schritt, um die finanzierten THG-Emissionen vertiefter zu analysieren. Die Klassifizierung ist an die Methode des SBTi angelehnt.

7 Da die Methodik in den Jahren 2022 und 2023 weiterentwickelt und präzisiert wurde, sind die rapportierten Zahlen nicht direkt vergleichbar.

8 Ohne Gold- und Immobilienfonds. Die Abweichung zwischen 2022 und 2023 ist bedingt durch eine Anpassung in den durch externe Partner verwendete Emissionsfaktoren. Weiterführende Informationen zu Fussabdruck und Intensität finden sich unter: raiffeisen.ch/rch/de/privatkunden/anlegen/nachhaltigkeit/nachhaltigkeitsreporting.html. Zusätzliche Nachhaltigkeitskennzahlen der Futura-Fonds werden in den jeweiligen Fonds-Factsheets ausgewiesen. Weitere Informationen zu den Futura-Fonds finden sich unter www.raiffeisen.ch/futura-regelwerk

Offenlegung von
Klimainformationen

Einleitung zur Offenlegung
von Klimainformationen

1 Governance

2 Klimastrategie

3 Risikomanagement

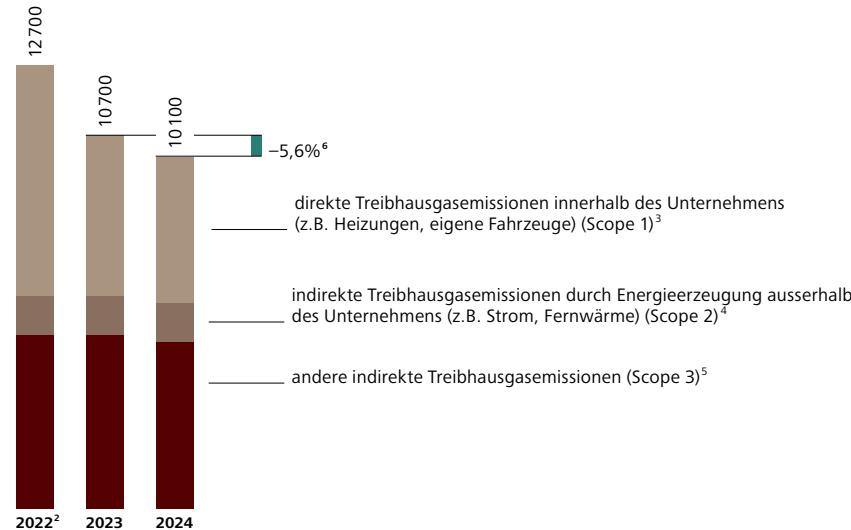
4 Kennzahlen und Ziele

5 Transitionsplan



1 Betriebliche Treibhausgasemissionen aus Energie, Verkehr, Papier- und Wasserverbrauch¹

in Tonnen CO₂-Äquivalent (t CO₂ eq)



Offenlegung von
Klimainformationen

Einleitung zur Offenlegung
von Klimainformationen

1 Governance

2 Klimastrategie

3 Risikomanagement

4 Kennzahlen und Ziele

5 Transitionsplan

¹ Sämtliche Werte in dieser Umwelttabelle sind auf Hundert gerundet. Es ergeben sich dadurch allfällige Rundungsdiskrepanzen. Die an dieser Stelle offengelegten betrieblichen Emissionen in Scope 3 beinhalten Geschäftsverkehr von Personen und Fracht sowie Papier- und Wasserverbrauch. Finanzierte Emissionen sind hier nicht eingeschlossen. Siehe für finanzierte Emissionen [Tabelle «Finanzierte CO₂-Emissionen nach dem Standard der PCAF», Seiten 33–34](#).

² Das Jahr 2022 gilt als Basisjahr gemäss GRI.

³ Scope 1: (78% Schätzwerte, 22% erfasste Werte): direkte Treibhausgasemissionen aus stationären Quellen im Unternehmen selbst, dies sind Öl- und Gasheizungen, eigene Fahrzeuge und Kältemittel-Leckagen.

⁴ Scope 2: (63% Schätzwerte, 37% erfasste Werte): indirekte Treibhausgasemissionen durch Energieerzeugung ausserhalb des Unternehmens, dies sind Strom und Fernwärme.

⁵ Scope 3: andere indirekte Treibhausgasemissionen ausserhalb des Unternehmens aus vor- und nachgelagerten Prozessen, wie zum Beispiel Geschäftsreisen mit der Bahn oder Vorstufen der Energiebereitstellung.

⁶ Die Reduktion im 2024 ist im Rahmen der üblichen Fluktuationen zu verstehen.

5 Transitionsplan



- Offenlegung von Klimainformationen
- Einleitung zur Offenlegung von Klimainformationen
- 1 Governance
- 2 Klimastrategie
- 3 Risikomanagement
- 4 Kennzahlen und Ziele
- 5 Transitionsplan**

Im Klimatransitionsplan wird dargelegt, welche KPIs Raiffeisen verwendet, um ihre strategischen Netto-Null-Ziele und die daraus abgeleiteten Reduktionsziele zu messen und einzuhalten. Im Weiteren werden operationelle Zielwerte festgelegt sowie Massnahmen definiert, die zur Erreichung dieser Ziele umgesetzt werden sollen. Die aktuelle Version des Transitionsplans bildet den derzeitigen Stand der umgesetzten Massnahmen ab.

Aufgrund der zeitlich beschränkten Datenerhebung, der noch zu verbessern den Datenlage sowie der damit zusammenhängenden beschränkten Möglichkeit einer Wirkungs- und Erfolgseinschätzung der definierten Massnahmen ist von Anpassungen am Transitionsplan in den kommenden Jahren auszugehen. Dementsprechend wird der Transitionsplan analog zur Klimastrategie laufend überprüft und bei Bedarf angepasst. Im Vergleich zur letztjährigen Version wurde zum Beispiel auf einen operationellen Zielwert im Zusammenhang mit Investitionen in Unternehmensobligationen verzichtet. Nach der Pilot-Finanzierung einer Sensibilisierungsinitiative des Vereins Go for Impact im Jahre 2023 ([siehe Kapitel 2 «Klimastrategie», Seite 9](#)) hat sich der damals definierte Zielwert als ungeeignet erwiesen. Im Weiteren wird die Gebäudezertifizierung zwar als Massnahme zur Reduktion der betrieblichen Emissionen weiterhin aufgeführt. Diese Massnahme wird jedoch im Vergleich zum Jahr 2023 nicht mehr durch den Klimafonds finanziert und entsprechend gefördert. Die Mittel des Klimafonds werden seit 2024 gezielter für den Heizungsersatz eingesetzt.

Schliesslich gilt es in diesem Kontext zu erwähnen, dass Raiffeisen als Finanzdienstleister die definierten Netto-Null-Ziele nicht isoliert erreichen kann. Auschlaggebend sind insbesondere ein entsprechender politischer und regulatorischer Rahmen sowie auf der Kundenseite umgesetzte Massnahmen.



Reduktion THG-Emissionen bis 2030 um 61% pro m² bei Hypotheken (Gewerbeimmobilien) und 45% pro m² bei Hypotheken (Wohnimmobilien) gegenüber 2022

KPI	Operationelle Zielwerte	Massnahmen
<ul style="list-style-type: none"> - Emissionsintensität (kg CO₂ eq/m²) für Hypotheken (Wohnimmobilien) und Hypotheken (Gewerbeimmobilien) 	<ul style="list-style-type: none"> - mehr als 3000 zusätzlich für Klimaverträglichkeit sensibilisierte Wohneigentümerinnen und -eigentümer pro Jahr 	<ul style="list-style-type: none"> - Initiativen zur Sensibilisierung von Kundinnen und Kunden für das Potenzial zur Steigerung der Klimaverträglichkeit des Eigenheims (z.B. Modernisierungsberatung, Unterstützung der Kampagne «erneuerbar heizen») - Initiativen zur Sensibilisierung von Firmenkunden für das Potenzial zur Steigerung der Klimaverträglichkeit - Politisches Engagement für den Klimaschutz inkl. eines starken Gebäudeprogramms - Weiterentwicklung Eco-Hypothek

Reduktion THG-Emissionen bei via Kredite finanzierten Unternehmen (kein Reduktionsziel definiert)

KPI	Operationelle Zielwerte	Massnahmen
<ul style="list-style-type: none"> - Kredite an GRU mit wissenschaftsbasierten Klimazielen im Verhältnis zum Gesamtkreditvolumen GRU (%) - Emissionsintensität (t CO₂ eq/Mio. CHF) der Kredite (Scope 1, Scope 2, Scope 3) - Anteil an Finanzierungen in CO₂-intensiven Sektoren 	<ul style="list-style-type: none"> - Keine Investitionen in Unternehmen, die Kohle, Erdöl oder Erdgas abbauen oder Kohlekraftwerke betreiben - weniger als 6% Finanzierung in klimabelastenden Sektoren ohne Landwirtschaft 	<ul style="list-style-type: none"> - Definierte Ausschlüsse klimaintensiver Sektoren - Unterstützung einer ambitionierten Klimapolitik

Reduktion THG-Emissionen im Zusammenhang mit Investitionen in Unternehmensobligationen (kein Reduktionsziel definiert)

KPI	Operationelle Zielwerte	Massnahmen
<ul style="list-style-type: none"> - Investitionen in Unternehmen mit wissenschaftsbasierten Klimazielen im Verhältnis zu Gesamtinvestitionen Unternehmensobligationen (Finanzanlagen) (%) - Emissionsintensität (t CO₂ eq/Mio. CHF) der gehaltenen Unternehmensobligationen (Finanzanlagen, Scopes 1 und 2, Scope 3) 		<ul style="list-style-type: none"> - Sensibilisierung der Unternehmen für das Potenzial zur Steigerung der Klimaverträglichkeit im Betrieb sowie für wissenschaftsbasierte Klimaziele

Reduktion THG-Emissionen im Betrieb bis 2030 um 42% gegenüber 2022

KPI	Operationelle Zielwerte	Massnahmen
<ul style="list-style-type: none"> - Absenkung der absoluten Emissionen (t CO₂ eq) Scope 1 und Scope 2 nach definiertem Absenkungspfad im Vergleich zum Vorjahr (%) 	<ul style="list-style-type: none"> - 7% jährliche Erneuerungsquote bei den circa 380 (von rund 800) fossil beheizten Raiffeisengebäuden - 15% jährliche Erneuerung der Fahrzeugflotte (225 Fahrzeuge) mit Fahrzeugen unter dem vom Bund vorgegebenen CO₂-Schwellenwert - 100% Strom aus erneuerbaren Energien - 2% Energieverbrauchsreduktion pro Jahr 	<ul style="list-style-type: none"> - Sensibilisierung und finanzielle Unterstützung bei Heizungsersatz und Installation von Photovoltaikanlagen durch internen Klimafonds - Zukauf Herkunftsachweise «erneuerbarer Strom» - Förderung emissionsarmer Geschäftsverkehr - Förderung klimagerechtes Bauen durch Einhaltung relevanter Standards (SNBS, Minergie)

Offenlegung von
Klimainformationen

Einleitung zur Offenlegung
von Klimainformationen

1 Governance

2 Klimastrategie

3 Risikomanagement

4 Kennzahlen und Ziele

5 Transitionsplan

Raiffeisen Schweiz Genossenschaft
Kommunikation
Raiffeisenplatz
CH-9001 St.Gallen
Telefon: +41 71 225 84 84
Internet: [→ raiffeisen.ch](http://raiffeisen.ch)
E-Mail: [→ rch_report@raiffeisen.ch](mailto:rch_report@raiffeisen.ch)

Redaktionsschluss: 12. März 2025
Herausgabe: 16. April 2025

Sprachen

Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch. Massgebend ist die deutsche Version.

Berichterstattung

Die Berichterstattung besteht aus dem Geschäftsbericht 2024 der Raiffeisen Gruppe (bestehend aus Lagebericht, Corporate Governance, Jahresabschluss, Kennzahlen und Offenlegung, Nichtfinanziellem Bericht), dem Geschäftsbericht 2024 von Raiffeisen Schweiz, der aufsichtsrechtlichen Offenlegung per 31.12.2024 der Raiffeisen Gruppe, sowie der Offenlegung von Klimainformationen 2024.

Die nichtfinanzielle Berichterstattung der Raiffeisen Gruppe besteht aus dem Kapitel «Nichtfinanzialer Bericht» im Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe und der Offenlegung von Klimainformationen.

Alle Publikationen sind online verfügbar unter:
[→ raiffeisen.ch/report](http://raiffeisen.ch/report)

Konzeption

Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, St.Gallen
Linkgroup, Zürich

Redaktion

Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, St.Gallen

Layout und Satz

Linkgroup, Zürich

Übersetzung

24translate Schweiz GmbH, St.Gallen
Apostroph Luzern AG, Luzern

Hinweise betreffend zukunftsgerichtete Aussagen

Die vorliegende Publikation enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese widerspiegeln Einschätzungen, Annahmen und Erwartungen der Raiffeisen Schweiz Genossenschaft zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Publikation. Aufgrund von Risiken, Unsicherheiten und anderen wesentlichen Faktoren können die künftigen Ergebnisse wesentlich von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Raiffeisen Schweiz Genossenschaft ist nicht verpflichtet, die zukunftsgerichteten Aussagen in dieser Publikation zu aktualisieren.

Weitere
Informationen
finden Sie unter
[raiffeisen.ch/
report](http://raiffeisen.ch/report)

Wir machen den Weg frei

Vielen Dank für Ihr Vertrauen.

125 125 JAHRE | RAIFFEISEN

